



Erwin Wieser

Schulisches Mobilitätsmanagement 2020 Ein Leitfaden zur Stärkung der selbstständigen Mobilität

Abteilung für Verkehrsplanung
Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-2885
daniela.hoerzer@stadt.graz.at
graz.at/SMM

GRAZ

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?	2
1.1 Die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Verkehrserzeuger	2
1.2 Auswirkungen des Verkehrs auf die Kinder	2
1.3 Sanft mobil zur Schule.....	4
2 Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement	6
2.1 Überblick Aktionsprogramm	6
2.2 Detailinformationen zum Aktionsprogramm.....	7
Übersicht über alle Aktionen.....	8
2.3 Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen	9
Erhebungsblatt	10
2.4 Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement	11
2.4.1 Kategorie: Mobilität allgemein und Radfahren.....	11
1 Footprint: Der ökologische Fußabdruck	11
2 Mobil kreativ – deine Mobilitätsgeschichte	12
3 Spaß am Rad – mit dem Weltrekordhalter	13
4 MEGAWATT – elektrisierend mobil.....	14
5 Alles, was Rollen hat.....	15
6 Der Zahlenraum Verkehr	16
7 Eltern-Kind-Tandems testen.....	17
8 Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz	18
9 Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule	19
10 Mobilität im Unterricht	20
11 Mobilitätslotto für LehrerInnen	21
12 Das Transportfahrrad im Einsatz	22
13 Radreparaturkurs	23
14 Richtig wahrnehmen, richtig bewegen, richtig verhalten	24
15 Mobilitätsführerschein	25
16 SINNVoll bewegen!	26
17 Das (E-)Roller 1x1	27
18 Das große Mobilitätsalphabet	28
19 Flash-Tanz mit Vivi, der Verkehrsschlange.....	29
20 Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege.....	30
21 Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität	31
22 Mit Vivi aktiv mobil am Schulweg	32
23 Einführungsworkshop zur Luftibus-Schule	33

2.4.2	Kategorie: Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen	34
1	Besichtigung Tramway-Museum	34
2	Mit den Öffis ins grüne Graz	35
3	So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	36
4	Entdecke deine Tast-Sinne!	37
5	Kreativwerkstatt „Unser Schulumgebungsplan“	38
6	Mobilitätsdetektive	39
7	Fang den Grazer Öffi-Geist	40
8	Mit den Öffis zur Schule	41
9	Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs	42
10	Ausflugsplanung mit dem ÖV für SchülerInnen	43
2.4.3	Kategorie: Sicherheit in der Praxis	44
1	Zu Fuß sicher unterwegs	44
2	Radfahrtraining für die 1. bis 3. Schulstufe	45
3	Radfahrtraining für die 5. Schulstufe	46
4	Toter Winkel bei LKW und PKW	47
5	Wieder verkehrskompetente Kinder!	48
6	Helmi Aktionstag	49
7	Unfallursache „Ablenkung“ 12- bis 13-Jährige	50
3	Zusatzangebote von Verkehrsverbund Steiermark, ÖBB und Graz Linien	51
1	Clevere Kids fahren im Verbund	52
2	Zugschule – Workshop	53
3	Besichtigung Remise Steyrergasse	54
4	Anhang	55
4.1	Internet-Links zu weiterführenden Informationen zum Schulischen Mobilitätsmanagement ..	55
4.2	Literaturempfehlungen	61
4.3	Bildnachweise	65
4.4	Ansuchen	67
	Ansuchen pro Schule um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement	68
	Ansuchen pro Schule um Durchführung von Zusatzangeboten von Verkehrsverbund Steiermark, ÖBB und Graz Linien	69
	Impressum	70

Vorwort

Das Erlebnis Schulweg

Es ist ein Thema, das im doppelten Sinne des Wortes alle Eltern bewegt: Wie kommt mein Kind zur Schule? Zeitknappheit, Sorge um die vermeintliche Sicherheit des Kindes und nicht zuletzt die uns allen bekannte Bequemlichkeit haben dabei in den vergangenen Jahren das „Elterntaxi“ zum Transportmittel Nummer eins gemacht: Mit dem Nachwuchs ab ins Auto, vor der Schule abgesetzt, nach dem Unterricht dort wieder abgeholt, in die Ballettstunde, den Klavierunterricht oder zur Nachhilfe und wieder zurück nach Hause. So sieht der Schulweg für einen großen Teil der Grazer Schülerinnen und Schüler aus. Durchschnittlich 42 Minuten verbringen Eltern jeden Tag mit diesem Transport ihrer Kinder – wohl im guten Glauben, damit auch einen Beitrag zu mehr Sicherheit für ihr Kind geleistet zu haben.

Leider ist genau das Gegenteil der Fall: Der zusätzliche Verkehr durch die „Elterntaxis“ erhöht nicht nur das Gefahrenpotenzial auf den Straßen und Schutzwegen vor den Schulen, sondern auch die Schadstoffkonzentration in unserer ohnehin schon stark belasteten Grazer Luft. Kinder, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, haben hingegen die Chance, sich durch eine aktive Teilnahme am Verkehrsalltag Kompetenzen im täglichen Mobilitätsgeschehen zu erwerben, ihre Umgebung zu erforschen, sich zu bewegen und nicht zuletzt am Schulweg ihre sozialen Kontakte zu Freundinnen und Freunden zu pflegen.

Seit Jänner 2011 stellt die Stadt Graz mit dem Leitfaden „Schulisches Mobilitätsmanagement“ ein buntes Programm zur Verfügung, mit dem wir unseren Kindern das „Erlebnis Schulweg“ wieder zurückgeben und für sie Vorbilder sein können. 960 Schulklassen und 21.862 Kinder haben das Aktionsprogramm in den Jahren 2011 bis 2019 in Anspruch genommen. Alle Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen hat es dazu gebracht, ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu überdenken.

Machen Sie mit. Es ist einfach, seinem Nachwuchs, der Umwelt und sich selbst etwas Gutes zu tun.

Wir wünschen Ihnen und Ihren SchülerInnen viel Spaß dabei!

DI Wolfgang Feigl

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung
Abteilungsleiter

Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Hörzer

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung
Projektleiterin Mobilitätsmanagement

1 Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?

1.1 Die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Verkehrserzeuger

Jeden Tag – nämlich zu Unterrichtsbeginn und zu Unterrichtsschluss – entsteht direkt bei der Schule ein erhebliches Verkehrsaufkommen, das dadurch verursacht wird, dass viele Menschen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln die Schule erreichen und auch wieder verlassen.



© FGM

Zwei von drei Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Volksschule, obwohl sie in der näheren Umgebung wohnen. Durch die ankommenden, abfahrenden und parkenden Autos entsteht im Schulumfeld neben einem zähen Verkehrsfluss, umweltschädlichen Emissionen und Lärm auch ein zunehmendes Sicherheitsrisiko für jene Kinder, die sanft mobil zur Schule kommen.

Den Eltern ist noch nicht ausreichend bewusst, dass der Pkw nicht die sicherste Möglichkeit darstellt, zur Schule zu gelangen. Ganz im Gegenteil: Sie bringen aus Angst vor Verkehrsunfällen ihre Kinder von einem Termin zum nächsten. Dabei verunglücken die meisten Kinder als MitfahrerInnen im Pkw: Im Jahr 2018 verunglückten 2.622 Kinder im Straßenverkehr, 571 davon auf dem Schulweg, aber über 1.154 Kinder als MitfahrerInnen, das entspricht 44%.

Als sicherste Mobilitätsarten für den Schulweg gelten immer noch das Zufußgehen und Radfahren! Damit der Schulweg von Kindern aber wieder gefahrlos und eigenständig als Aktions- und Spielraum erlebt werden kann, ist es notwendig, eine Verkehrsberuhigung – vor allem des hausgemachten (Eltern- und LehrerInnen-)Verkehrs – im unmittelbaren Schulumfeld anzustreben. Eine Kombination aus Information, Beratung und konkreten Angeboten für Schulen ermöglicht langfristig eine Änderung des Mobilitätsverhaltens von Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen.

Dass die Anzahl der Verkehrsunfälle am Schulweg Jahr für Jahr zurückgeht, lässt sich zum Gutteil auch auf die verstärkte Bewusstseinsbildung bei Erwachsenen und Kindern sowie auf die Durchführung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zurückführen.

1.2 Auswirkungen des Verkehrs auf die Kinder

Mobilität ist heute mehr denn je ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags und stellt eine grundlegende Funktion des Wirtschafts- als auch des Privatlebens dar. Allerdings belastet der damit verbundene Verkehr, insbesondere der motorisierte Individualverkehr, unsere Umwelt und Gesundheit in vielfältiger Weise. Besonders Kinder und Jugendliche erfahren, dass der zunehmende Straßenverkehr ihre Lebens- und Bewegungsräume erheblich einschränkt und sie in ihrer selbstständigen Mobilität beeinträchtigt.

Das eigenständige Erobern des unmittelbaren Wohnumfeldes ist für viele Kinder aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens bereits zu riskant geworden. Aus Angst vor Unfällen trauen sie sich nicht mehr, draußen zu spielen – sie bleiben zu Hause vor dem Fernseher oder Computer, bewegen sich weniger und treffen sich seltener mit Freundinnen und Freunden zum Spielen.



© VS Puntigam

Eltern lösen das Problem der Kinder dadurch, dass sie ständig mit dem Auto fahren: zum Kindergarten, zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten am Nachmittag. Damit werden Verkehr und Verkehrsteilnahme für Kinder und Jugendliche etwas Alltägliches, wobei sie jedoch immer seltener eine wirkliche freie Verkehrsmittelwahl erleben dürfen und können. Sie wachsen so in ein soziales Wertesystem hinein, das Mobilität primär als Automobilität versteht.

Dadurch fehlt den Kindern in der heutigen komplexen, hoch technisierten Verkehrswelt die erforderliche **Mobilitätskompetenz**, um sich eigenständig und sicher in ihrem unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld zu bewegen, wenn sie dieses nur aus der Perspektive des Beifahrers/der Beifahrerin kennen. Kinder haben seltener Gelegenheiten, aktiv – also unbegleitet, unbeobachtet und selbstständig – eigene Erfahrungen im Straßenraum zu machen. Diese Partizipation am realen Verkehrsgeschehen ist aber wesentlich, um Kinder zu kompetenten und vor allem sicheren Verkehrsteilnehmenden zu machen. Kinder lernen schnell, auf sich selbst aufzupassen. Basierend auf den eigenen Erfahrungen können Kinder auch besser neue Risikosituationen beurteilen, reagieren schneller und geschickter und sind somit weniger gefährdet als Kinder, denen die Bewegungsroutine fehlt.

Dieser Bewegungsmangel (oftmals in Kombination mit einer ungesunden, zu kalorienhaltigen Ernährung) kann auch zu gesundheitlichen Problemen wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Schwäche, Haltungsschäden, Diabetes oder Konzentrations- und Rechenschwächen führen.



© FGM

Laut der neuesten WHO-Studie¹ ist ca. ein Drittel der achtjährigen Mädchen (29%) und Buben (30%) im Osten Österreichs bereits als übergewichtig oder adipös einzustufen. Das Wohnumfeld eines Kindes ist dabei von großer Bedeutung. Das Leben in einer Stadt oder ein Zuwenig an Bewegung stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung von Übergewicht. Dem entgegenwirken kann eine gezielte Ernährungs-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung im schulischen Umfeld.

Es ist deshalb wichtig, dass Kinder aktive Mobilität auch als körperliches Erlebnis erfahren und verinnerlichen können. Der bei Kindern vorhandene natürliche Spiel- und Bewegungstrieb zum Laufen, Hüpfen, Toben, Klettern, Balancieren usw. braucht nur genügend Raum und Gelegenheit zum Ausleben. Erfahrungen aus erster Hand sind wesentlich, damit Kinder aktiv ihre Umwelt und ihren Körper wahrnehmen und sich körperlich und geistig gesund entwickeln können. Bewegung jeglicher Art ist gut für die Wahrnehmung und die Koordination. Kinder, die sich viel bewegen, sind

¹ Childhood Obesity Surveillance Initiative (COSI). Bericht Österreich 2017. Hrsg. BMGF, Wien 2017 | [Download Broschüre](#)

ausgeglichener und können sich besser konzentrieren, womit Verhaltens- und Lernstörungen in der Schule vermieden werden.

Die **Förderung der selbstständigen Alltagsbewegung** ist ein primäres Ziel, um den Anteil der bewegungsarmen und gleichzeitig übergewichtigen Kinder und Jugendlichen zu minimieren. Der aktiv zurückgelegte Schulweg bietet zahlreiche Möglichkeiten, sanft mobile Verhaltensweisen der SchülerInnen zu trainieren, und kann zur körperlich und sozial gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Darüber hinaus erhalten die Kinder verstärkt die Gelegenheit zu sozialen Peerkontakten.

Zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad zur Schule haben positive Auswirkungen

- auf die Kompetenz der Kinder, eigenständig und sicher im Verkehr unterwegs zu sein,
- auf die Gesundheit der Kinder, auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit und selbstverständlich auch
- auf unsere Umwelt.

1.3 Sanft mobil zur Schule

Der Grundgedanke von Schulischem Mobilitätsmanagement ist eine möglichst für alle SchulnutzerInnen verträgliche Abwicklung des Verkehrs, der durch den Standort Schule hervorgerufen wird, zu erreichen. In diesem Sinne sind nicht nur die SchülerInnen die primäre Zielgruppe, sondern darüber hinaus auch der Lehrkörper und die Eltern.

Mit Schulischem Mobilitätsmanagement soll erreicht werden, dass

- Schulwege wieder vorwiegend eigenständig und mit umweltfreundlichen Mobilitätsarten zurückgelegt werden;
- das Schulumfeld verkehrsberuhigt und somit sicherer für die Kinder wird, die sanft mobil zur Schule kommen;
- Kinder und Jugendliche vermehrt selbstständig sanft mobil unterwegs sind, um ihre Mobilitätskompetenzen zu erhöhen und zu stärken;
- bewusstseinsbildende Aktionen für alle SchulnutzerInnen durchgeführt werden, um eine dauerhafte Verkehrsreduktion und -beruhigung zu erzielen;
- kontinuierlich Informationen über die Zusammenhänge zwischen Mobilität – Umwelt – Gesundheit bereitgestellt werden;
- alle SchulnutzerInnen langfristig und nachhaltig für sichere, gesunde und umweltfreundliche Mobilitätsarten sensibilisiert werden.

Die Verkehrssozialisation setzt bereits im Kindesalter ein. Zu einem frühen Zeitpunkt wird erlernt, welche Formen der Fortbewegung in der Familie und im näheren sozialen Umfeld als „normal“ gelten. Ziel muss es daher sein, vor allem die SchülerInnen von Beginn an zu einem umwelt- und gesundheitsbewussten sowie einem sozial verantwortlichen Umgang mit ihrer Mobilität zu erziehen, damit sie als Erwachsene dieses positive, umweltfreundliche Mobilitätsverhalten beibehalten.

Dieser Leitfaden soll DirektorInnen, LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen gleichermaßen inspirieren, Schulisches Mobilitätsmanagement von der 1. Schulstufe an einzuführen und kontinuierlich bis zum Schulabschluss umzusetzen. Unterschiedliche Aktionen zum Thema „Sanfte Mobilität“ – wie sie in diesem Leitfaden vorgestellt werden – können das umweltverträgliche Mobilitätsverhalten nachhaltig festigen und tragen entscheidend zu einem verkehrsberuhigten, sicheren Schulumfeld bei.

Motivation und Engagement der Schulleitung stellen eine wichtige Voraussetzung zur Etablierung von Mobilitätsmanagement an der Schule dar. Die Schulleitung verfügt über den notwendigen Einfluss, dass die Themenbereiche Mobilität – Umwelt – Gesundheit in den Unterricht eingebunden sowie entsprechende Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement dauerhaft umgesetzt werden. Es liegt ganz im Ermessen der Schulleitung, mit welcher Intensität Schulisches Mobilitätsmanagement thematisiert wird.

Anregungen und vertiefende Informationen zum Schulischen Mobilitätsmanagement sowie zur Umsetzung unterschiedlichster Aktionen für die verschiedenen Schulstufen finden Sie im Anhang unter „[Internet-Links](#)“. [Literaturempfehlungen](#) zu den Themenbereichen „Mobilität allgemein“, „Zufußgehen“, „Radfahren“, „Öffentlicher Verkehr“ und „Verkehrssicherheit“ sollen Sie ebenfalls dabei unterstützen, sich in das Thema einzulesen und langfristig erfolgreiche Maßnahmen zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen.

2 Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement

2.1 Überblick Aktionsprogramm

Die Stadt Graz hat sich zum Ziel gesetzt, aktive Mobilität auf dem Weg zur Schule sowie Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zu initiieren und zu unterstützen. Damit soll langfristig erreicht werden, dass zum einen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen den Weg zur Schule überwiegend aktiv und sanft mobil zurücklegen und zum anderen der Autoverkehr im unmittelbaren Schulumfeld verringert wird.

Mit dem vorliegenden Aktionsprogramm soll es Ihrer Schule erleichtert werden, Schulisches Mobilitätsmanagement umzusetzen. Das Aktionsprogramm setzt sich zusammen aus:

- der **Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen** sowie
- den **Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement**

(Siehe auch Detailinformationen Seite 7.)

Ablauf Ansuchen:

- Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen Vorlage auf Seite 10
- Ausfüllen des Ansuchens (nur **ein** Ansuchen pro Schule) Ansuchen auf Seite 68
- Einreichfrist 14. 02. 2020

Ablauf Durchführung der Aktionen:

- Entscheidungsmitteilung 13. 03. 2020
- Kontaktaufnahme und Terminkoordination mit den AnbieterInnen Ab April 2020
- Durchführung der gewählten Aktionen Bis Ende November 2020
- Verrechnung der Aktionen Erfolgt direkt zwischen AnbieterIn und Stadt Graz

Kontakt:

- **Projektleitung: Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung**
Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Hörzer, +43 316 872-2885; daniela.hoerzer@stadt.graz.at
www.graz.at/SMM

Im Schuljahr 2019/20 ist es wieder möglich, auch drei Zusatzangebote rund um das Thema „Öffentlicher Verkehr“ vom Verkehrsverbund Steiermark, den ÖBB und den Graz Linien in Anspruch zu nehmen. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel 3 „Zusatzangebote von Verkehrsverbund Steiermark, ÖBB und Graz Linien“ ab Seite 51.

2.2 Detailinformationen zum Aktionsprogramm

Das Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement setzt sich aus den folgenden zwei Elementen zusammen:

1. Mobilitätserhebung von teilnehmenden SchülerInnen und LehrerInnen

Die Durchführung einer Mobilitätserhebung von SchülerInnen und LehrerInnen ist wesentlicher Bestandteil des Ansuchens an die Stadt Graz. Das Gesamtergebnis der Mobilitätserhebung der teilnehmenden Klassen (Vorlage siehe Kapitel 2.3, Seite 10) muss dem Ansuchen beigelegt werden.

Die Mobilitätserhebung stellt ein wichtiges Hilfsinstrument dar, um einen Überblick zu bekommen, wie Ihre SchülerInnen und der Lehrkörper derzeit zur Schule kommen. Aufbauend auf diese Ist-Zustands-Analyse können Sie zielgerichtet informieren, planen und entscheiden, welche Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement am besten für Ihre Schule geeignet sind.

Ab 2020 steht Ihnen der Erhebungsbogen zum Mobilitätsverhalten als elektronisch ausfüllbares Formular auf graz.at/SMM zum Download zur Verfügung.

2. Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Die Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement sind das Herzstück des Aktionsprogramms und wurden in die drei Kategorien „Mobilität allgemein und Radfahren“, „Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen“ sowie „Sicherheit in der Praxis“ aufgeteilt.

Jede Aktion hat abhängig von den Kosten eine bestimmte Punktezahl.

Um ein Ansuchen für eine **100%-Unterstützung** bei der Stadt Graz beantragen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Es müssen **Aktionen aus mindestens zwei Kategorien ausgewählt werden**.
2. Die ausgewählten Aktionen müssen insgesamt einen **Mindestpunktwert von 15** ergeben. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten.

(Ein Beispiel für eine Punkteberechnung ist auf Seite 8 angeführt.)

Ab 2020 steht Ihnen das Ansuchen als elektronisch ausfüllbares Formular auf graz.at/SMM zum Download zur Verfügung.

Sobald Sie Ihre Aktionen ausgewählt haben, können Sie das Ansuchen ausfüllen und gemeinsam mit dem Gesamtergebnis Ihrer Mobilitätserhebung an die Abteilung für Verkehrsplanung zur Prüfung schicken:

Magistrat Graz | Abteilung für Verkehrsplanung

Europaplatz 20, 8011 Graz

E-Mail: verkehrsplanung@stadt.graz.at

Nach Erhalt der Zusage werden die jeweiligen AnbieterInnen der Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement mit Ihnen in Kontakt treten und einen Termin zur Umsetzung Ihrer gewählten Aktionen vereinbaren.

In der nachfolgenden Tabelle sehen Sie auf einen Blick die Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement, die Ihnen pro Kategorie zur Auswahl stehen. Die Reihung der Aktionen innerhalb der Kategorien erfolgte absteigend nach Punkteanzahl.

ÜBERSICHT ÜBER ALLE AKTIONEN

Kategorie	Aktionen	Punkte	Zielgruppe	Schulstufe	Thema	Ort	Seite	
Mobilität allgemein und Radfahren	1	Footprint: Der ökologische Fußabdruck	7	S	2–9	Allg.	Kl./Str.	11
	2	Mobil kreativ – deine Mobilitätsgeschichte	6	S	2–8	Allg.	Kl./Str.	12
	3	Spaß am Rad – mit dem Weltrekordhalter	6	S	5–12	Rad	Klasse	13
	4	MEGAWATT – elektrisierend mobil	6	S	5–9	Allg.	Klasse	14
	5	Alles, was Rollen hat	5	S	3–6	Rad	Kl./Str.	15
	6	Der Zahlenraum Verkehr	5	S	3–4	Allg.	Kl./Str.	16
	7	Eltern-Kind-Tandems testen	5	E, S, L	1–2	Rad	Kl./Str.	17
	8	Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz	5	S, L	7–12	Allg.	Kl./Str.	18
	9	Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule	5	L	1–12	Rad	Kl./Str.	19
	10	Mobilität im Unterricht	5	SL, L	1–12	Allg.	Kl./Str.	20
	11	Mobilitätslotto für LehrerInnen	5	SL, L	1–12	Allg.	Kl./Str.	21
	12	Das Transportfahrrad im Einsatz	 5	SL, L, E	1–4	Rad	Kl./Str.	22
	13	Radreparaturkurs	5	S, L	4	Rad	Klasse	23
	14	Richtig wahrnehmen, richtig bewegen, richtig verhalten	5	S	1–4	Allg.	Klasse	24
	15	Mobilitätsführerschein	4	S, L	2–4	Allg.	Klasse	25
	16	SINNVOLL bewegen!	4	S, L, E	1–6	Allg.	Klasse	26
	17	Das (E-)Roller 1x1	 4	S	3–6	Allg.	Kl./Str.	27
	18	Das große Mobilitätsalphabet	3	S	1–2	Allg.	Klasse	28
	19	Flash-Tanz mit Vivi, der Verkehrsschlange	3	L, S	1–5	Allg.	Klasse	29
	20	Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege	3	S, L	4–8	Rad	Straße	30
	21	Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität	3	S	3–4	Allg.	Klasse	31
	22	Mit Vivi aktiv mobil am Schulweg	2	S, L, E	1–5	Allg.	Kl./Str.	32
	23	Einführungsworkshop zur Luftibus-Schule	1	S, L, SL	1–4	Allg.	Klasse	33
Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen	1	Besichtigung Tramway-Museum	 7	S, L	1–4	ÖV	Straße	34
	2	Mit den Öffis ins grüne Graz	7	S	2–9	ÖV	Kl./Str.	35
	3	So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	6	S, L	1–4	Fuß	Kl./Str.	36
	4	Entdecke deine Tast-Sinne!	5	S, L	1–4	Fuß	Kl./Str.	37
	5	Kreativwerkstatt „Unser Schulumgebungsplan“	5	S, L	1–4	Fuß	Klasse	38
	6	Mobilitätsdetektive	4	S, L	1–4	Fuß	Klasse	39
	7	Fang den Grazer Öffi-Geist	3	S, L	2–4	ÖV	Kl./Str.	40
	8	Mit den Öffis zur Schule	3	L	1–12	ÖV	Klasse	41
	9	Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs	3	S	1–5	Fuß	Klasse	42
	10	Ausflugsplanung mit dem ÖV für SchülerInnen	2	S, L	3–6	ÖV	Klasse	43
Sicherheit in der Praxis	1	Zu Fuß sicher unterwegs	7	S	2–9	Sicher	Kl./Str.	44
	2	Radfahrtraining für die 1. bis 3. Schulstufe	6	S, L, E	1–3	Sicher	Kl./Str.	45
	3	Radfahrtraining für die 5. Schulstufe	6	S, L, E	5	Sicher	Kl./Str.	46
	4	Toter Winkel bei LKW und PKW	6	S	1–12	Sicher	Straße	47
	5	Wieder verkehrskompetente Kinder!	 6	S, L, E	1–4	Sicher	Klasse	48
	6	Helmi Aktionstag	5	S	1–4	Sicher	Kl./Str.	49
	7	Unfallursache „Ablenkung“ 12- bis 13-Jährige	 5	S	6–7	Sicher	Klasse	50

Legende: S: SchülerInnen | L: LehrerInnen/Schulleitung | E: Eltern | Kl./Str.: Klasse/Straße

Ein Beispiel für die Punktberechnung:

Kategorie	Aktion	Anzahl Klassen	Punkteanzahl	
			je Aktion	Gesamt
Mob. allg. / Radfahren	Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradpflege	2	3	6
ÖV / Zufußgehen	Mit den Öffis ins grüne Graz	1	7	7
Sicherheit in der Praxis	Unfallursache „Ablenkung“ 12- bis 13-Jährige	1	5	5
GESAMT		4		18

2.3 Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen

Die optimale Grundlage für die Planung und Umsetzung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement bildet die Erhebung des Mobilitätsverhaltens von SchülerInnen und LehrerInnen. Die Ermittlung der Ist-Daten, wie die SchülerInnen und LehrerInnen normalerweise zur Schule kommen, gibt Aufschluss darüber:

- welche Klassen/Schulstufen das größte Verlagerungspotenzial vom Auto zu den sanft mobilen Mobilitätsarten haben;
- wo der größte Handlungsbedarf hinsichtlich einer Stärkung des umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens (Zufußgehen, Radfahren, Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel) besteht und
- welche Aktionen am besten geeignet wären, eine Verkehrsberuhigung im unmittelbaren Schulumfeld zu erzielen.

Je kontinuierlicher Sie als Schule Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement umsetzen, desto beständiger wird an der Schule ein Bewusstsein aller SchulnutzerInnen für ein sanft mobiles Mobilitätsverhalten erzeugt und desto erfolgreicher wird eine Verhaltensänderung in Richtung aktive Mobilität implementiert.

Wenn Sie als Schule Aktionen aus diesem Leitfaden durchführen und eine 100%-Unterstützung derselben beantragen möchten, müssen Sie vorab eine Mobilitätserhebung der SchülerInnen und LehrerInnen durchführen, die an den ausgewählten Aktionen teilnehmen werden. Das Gesamtergebnis legen Sie bitte dem Ansuchen bei.

Sie finden auf der nächsten Seite die Kopiervorlage für das „Erhebungsblatt des Mobilitätsverhaltens der teilnehmenden SchülerInnen/LehrerInnen VOR der Durchführung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement“, mit dem Sie ganz einfach und unkompliziert das Mobilitätsverhalten Ihrer SchülerInnen und KollegInnen ermitteln können. Tragen Sie bitte in dieses Erhebungsblatt das derzeitige Mobilitätsverhalten Ihrer SchülerInnen und LehrerInnen ein und legen Sie das ausgefüllte Erhebungsblatt Ihrem Ansuchen bei.



Der Erhebungsbogen zum Mobilitätsverhalten steht auch als elektronisch ausfüllbares Formular auf [graz.at/SMM](https://www.graz.at/SMM) als Download zur Verfügung.

2.4 Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

2.4.1 Kategorie: Mobilität allgemein und Radfahren

1 „FOOTPRINT: DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK“ – WAS IST DAS? UND WAS HAT ER MIT SANFTER MOBILITÄT ZU TUN?



© Barbara Apschner



© pixabay.com

Klimawandel, Fridays for Future, Elektromobilität – in allen Medien wird über umweltbewusstes Leben und Handeln diskutiert. Kinder werden heute mit Themen konfrontiert, die neu und komplex sind und die ihnen auch Angst machen können.

In diesem Workshop lernen die SchülerInnen spielerisch den „ökologischen Fußabdruck“ kennen. Dieser soll ihnen helfen, einen Einblick in Umweltthemen zu bekommen und diese zu beurteilen.

Gemeinsam wird überlegt, was man gegen einen zu großen Fußabdruck tun kann und was das mit Mobilität zu tun hat. Die Methoden und Inhalte werden an das Alter der SchülerInnen angepasst

Es werden Ressourcenverbrauch, Teilen und Fairness thematisiert. Interaktiv setzen sich die SchülerInnen mit den Themenbereichen Wohnen, Konsum, Fortbewegung und Nahrungsmittel auseinander. Durch diesen Workshop sollen die SchülerInnen den ökologischen Fußabdruck mithilfe von Symbolen, Bildern und Beispielen auch anderen erklären und für sich selbst (altersgerecht) Möglichkeiten finden, etwas für die Umwelt beitragen zu können.

Ziel all dieser Aktivitäten ist es, die SchülerInnen auf eine neue und positive Weise für ihre Umwelt zu sensibilisieren und darüber nachzudenken, warum sie diese schützen wollen.

Das Thema wird sehr auf Alter und Konzentrationsfähigkeit der SchülerInnen abgestimmt. Auch die Dauer des Workshops kann dementsprechend variiert werden (zwei bis drei Arbeitsstunden haben sich bewährt).

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 2.–9. Schulstufe
Kosten	720 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Materialien	Materialien werden vom Referenten bereitgestellt
Kontakt	Lukas Plöbst, BSc. +43 660 161 21 45 ploebst.lukas@gmail.com
Punkteanzahl	7
Kategorie	Mobilität allgemein

2 MOBIL KREATIV – DEINE MOBILITÄTSGESCHICHTE



© verkehrplus GmbH

Ziel dieser Aktion ist es, die Kinder auf kreative Art und Weise auf ihr eigenes Mobilitätsverhalten und auf das ihres Umfeldes zu sensibilisieren und andererseits Bewusstsein für die verschiedensten Mobilitätsformen weltweit zu schaffen.

Durch spannende, altersgerechte Geschichten, Spiele und Filme über Mobilität aus aller Welt werden die Kinder inspiriert. Anschließend werden sie animiert und angeleitet von den VerkehrsexpertInnen in Kooperation mit dem Lehrpersonal, ihre eigenen kreativen Ideen in der Form von Mobilitätsgeschichten, Liedern und Zeichnungen umzusetzen. Zum Beispiel werden Geschichten über die Abgaswirkung von Autos, den eigenen Schulweg oder die Mobilität von früher geschrieben und gezeichnet. Die Ergebnisse der SchülerInnen werden als Anlass genommen, um auf ihr heutiges Mobilitätsverhalten zu reflektieren und einen internationalen Vergleich anzustellen.

Besonders gut eignet sich diese Aktion daher auch für Klassen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, da verschiedene kulturelle Hintergründe für den Vergleich des Mobilitätsverhaltens einen wertvollen Mehrwert für die Aktion darstellen.

Die Beiträge aller teilnehmenden Klassen werden gesammelt, aufbereitet und den Klassen im Anschluss als Geschichtenband zur Verfügung gestellt.

Dauer	2 Schulstunden pro Termin (insgesamt 2 Termine)
Zielgruppen	SchülerInnen der 2.–5. Schulstufe
Kosten	585 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse 50 Euro (inkl. 20% USt.) für Geschichtenband (1 Exemplar pro Klasse)
Materialien	diverse Arbeitsmaterialien
Kontakt	verkehrplus GmbH Mag. Hannes Brandl +43 699 188 707 30 hannes.brandl@verkehrplus.at www.verkehrplus.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Mobilität allgemein

3 SPASS AM RAD – MIT DEM WELTREKORDHALTER



Jacob Zurl – ExtremradSPORTler mit zweifachem Eintrag im Guinness Buch der Rekorde – möchte für Mädchen und Jungen das Radfahren attraktiver machen und sie zum Radeln motivieren.



An einem spannenden Vormittag erhalten die SchülerInnen die einmalige Chance, den erfolgreichen Profisportler persönlich kennen zu lernen, ihm Fragen zu stellen und sich wertvolle Tipps für das Radfahren zu holen.



Der Tag beginnt mit einem kurzen Vortrag über Jacobs bisher berühmtestes Projekt: der schnellsten Überquerung des Himalayas mit dem Fahrrad – dem zweiten Guinness Buch-Eintrag des Extremsportlers.



Darüber hinaus wird Jacob den Kindern interessante Details zum Thema Radfahren erklären und die wichtigsten Verkehrsregeln für RadfahrerInnen besprechen, um die SchülerInnen für den Alltag zu wappnen.

Als Highlight wird den Kindern ein aktionsreiches Animationsprogramm geboten: Im Stationenbetrieb gibt es diverse Ratespiele und – als absoluten Höhepunkt – ein „Ergometerrennen“ zu bewältigen, bei dem die Kinder durch Geschicklichkeit sowie Treten auf einem Fahrradergometer ein Auto auf einer Carrera-Rennbahn antreiben und so gegeneinander antreten. So soll den Kindern unter anderem deutlich gemacht werden, wie wertvoll Energie ist und welche Anstrengung es benötigt, sie zu produzieren.

© Jakob Zurl

Die SchülerInnen können in Kleingruppen bei jeder Station Punkte sammeln. Das Team, das am Ende des Vormittags die meisten Punkte erreicht hat, gewinnt einen tollen Preis, der ihnen vom Extremradler persönlich überreicht wird.

Dauer	Teil 1 (Vortrag + Tipps): 1 Schulstunde Teil 2 (Praxis und Wettbewerb): 2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 5.–12. Schulstufe
Kosten	540 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse 70 Euro (inkl. 20% USt.) Materialkosten pro Klasse
Materialien	Zwei Ergometer, Carrera Rennbahn, Leinwand, Laptop, Tonanlage und Beamer
Kontakt	Jacob Zurl +43 660 486 90 70 kontakt@jacobzurl.at www.jacobzurl.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Radfahren

4 MEGAWATT – ELEKTRISIEREND MOBIL



© verkehrplus GmbH

Ziel dieser Aktion ist einerseits das Veranschaulichen von Energie- und Ressourcenverbrauch unterschiedlichster Verkehrsmittel sowie andererseits die Auswirkungen von Elektromobilität (E-Autos, E-Fahrräder) im Speziellen. Die Kinder sollen dabei aktiv und experimentell forschen, kritische Fragen erörtern und so langfristige Erkenntnisgewinne zu den Querschnittsthemen Energie und Verkehr erzielen.

Die Erfindung der Dampfmaschine durch James Watt hat die Gesellschaft langfristig verändert. Durch die Verbreitung der E-Mobilität werden ebenfalls Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Gesellschaft erwartet, aber:

- Welche Formen der Mobilität gibt es und worin liegen ihre Unterschiede?
- Wie werden wir in Zukunft (E-)mobil sein, wo wird die Energie dafür herkommen und was bedeutet das für die Umwelt?
- Was bedeutet fossile Energie, wo kommt eigentlich der Strom her und was bedeutet Energieumwandlung und Energiespeicherung?

Eigene Tageswege werden auf Karten eingetragen und die individuellen Emissionen jedes Schülers und jeder Schülerin errechnet. An einem Plakat soll veranschaulicht werden, welche Menge an Treibhausgasen für die Mobilität der ganzen Klasse derzeit anfällt und wieviel es wäre, wenn jede oder jeder mit dem Bus, der Bahn, dem Fahrrad oder dem Elektroauto kommen würde. Diese Treibhausgas-Mengen sollen dann in Form von Sand gewogen und in eine Truhe/Sack gefüllt werden. Werden die Schülerinnen und Schüler die mit dem Treibhausgas gefüllte Truhe oder den Sack am Ende gemeinsam hochstemmen können?

Als Abschluss werden mit den Kindern „ExpertInnen-Interviews“ gefilmt, welche auf einem YouTube Channel zur Verfügung gestellt werden können.

Dauer	Tag 1: Einführung und Diskussionen, Fragebogen (2 Schulstunden) Tag 2: Kleingruppen-Stationenbetrieb (2 Schulstunden)
Zielgruppen	SchülerInnen der 5.–9. Schulstufe
Kosten	615 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Materialien	Tonne (Sack) und Sand, Waage; in Absprache mit der Schule
Kontakt	verkehrplus GmbH Jürgen Sorger +43 699 188 707 33 juergen.sorger@verkehrplus.at www.verkehrplus.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Mobilität allgemein

5 ALLES, WAS ROLLEN HAT



© Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

SchülerInnen sind vermehrt mit Scootern, Rollern, Inline-Skates und Skateboards im öffentlichen Raum unterwegs.

Ziel ist es, dass Kinder im Umgang mit unterschiedlichen rollenden Fahrzeugen (z. B. Skateboard, Scooter etc.) an Sicherheit gewinnen und über die richtige Verwendung im öffentlichen Raum Bescheid wissen. Mädchen und Buben haben die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit mit ihren eigenen Fortbewegungsmitteln unter fachkundiger Anleitung zu erhöhen und zu verfeinern.

Außerdem gibt es die Gelegenheit, die neuesten Trendsportgeräte auszuprobieren. (Dadurch wird gewährleistet, dass auch Kinder, die kein eigenes Fortbewegungsmittel besitzen, an der Aktion teilnehmen können.) Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Kindern rechtliche Grundlagen für die Verwendung der Sportgeräte im öffentlichen Raum am Beispiel ihres eigenen Schulweges erarbeitet.

Drei ExpertInnen kommen in die Schule. Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt: Gruppe A durchläuft ein Mobilitätstraining (Mobilitätsstationen und Parcours) auf einem geeigneten Gelände, z. B. Parkplatz vor der Schule, geeignete Fläche im Umfeld der Schule oder Turnhalle. Gruppe B widmet sich auf spielerische und spannende Art und Weise der Frage, wo und wie die Trendsportgeräte im öffentlichen Raum sachgerecht benützt werden dürfen. Danach werden die Gruppen gewechselt.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 3.–6. Schulstufe
Kosten	490 Euro pro Klasse; Sportgeräte stellt die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, zur Verfügung
Kooperationen	Sport Union Steiermark
Kontakt	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Administration: Joanna Laßnig +43 316 90 370-180 office@kinderbuero.at www.kinderbuero.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

6 DER ZAHLENRAUM VERKEHR



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Zahlen im Verkehr sind wichtig.
Zahlen im Verkehr sind alltäglich.
Zahlen im Verkehr lassen sich gut vergleichen.
Zahlen bestimmen unser Leben.

Aber Zahlen sind manchmal nicht nachvollziehbar. Vor allem nicht für Kinder. Der Verkehr erzeugt 45% des Feinstaubes in Graz. Der Anteil von Fußgänger beträgt 20%. Der Anteil von E-Autos beträgt 2%. Diese und viele andere Zahlen sollen den Kindern Mobilität erklären, sollen ihnen aufzeigen, was „gut“ oder was „schlecht“ ist, richtig oder falsch, was gesund oder ungesund ist. Aber Kinder können mit diesen Zahlen selten etwas anfangen. Im Rahmen des Workshops wird den Kindern der Verkehrs-Zahlen-Raum mithilfe von Zähl- und Messgeräten und anhand praktischer Beispiele nähergebracht.

Zuerst werden wir in der Klasse ein paar Zahlen zur Mobilität allgemein kindgerecht erarbeiten. Uns praktisch anschauen, wie viele Menschen passen in einen PKW, einen Bus, eine Straßenbahn? Wie viel Platz braucht ein Auto, wie viel ein Fahrrad? Wie viele Straßenbahnen & Busse gibt es in Graz? Wie lange bleiben Autoabgase eigentlich in der Luft? Aus wie vielen Streifen besteht ein Zebrastrreifen...?

Im Zweiten Teil werden wir den Verkehr rund um die Schule zählen. Autos, Busse, Fahrräder und Fußgänger werden mit Hilfe einfacher Hilfsmittel gezählt und verglichen. Wie viele Ampeln und Verkehrszeichen gibt es rund um die Schule? Wie lange dauert eine Ampelphase und warum ist das so? Wie breit ist der Gehsteig? Wie laut ist eigentlich ein Auto?

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe
Kosten	460 Euro pro Klasse; 50 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Zähl- und Messgeräte, Arbeitsunterlagen
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

7 ELTERN-KIND-TANDEMS TESTEN



© „Zwei plus zwei“
Marketing GmbH

Unter dem Motto „Umsteigen, aufsteigen, Spaß haben“ wird in der Schule ein themenspezifischer Elternabend zum Radfahren veranstaltet, bei dem über den Weg zur Schule und zu Freizeitaktivitäten mit dem Fahrrad sowie über unterschiedliche Möglichkeiten der „Begleitmobilität“ und des Kindertransports (Kinderanhänger, Kindersitze, Trailers etc.) informiert wird.

Ziel ist es, den Eltern die Möglichkeit zu bieten, Alternativen zum Auto (wie die Eltern-Kind-Tandems) zu testen.

Kinder und Eltern werden so als aktive TeilnehmerInnen am Verkehr an einen „neuen Schulweg“ gewöhnt, und die kleinen RadlerInnen gewinnen mit der täglichen Teilnahme am Straßenverkehr Routine und Sicherheit.

Die Eltern können im Anschluss an den Elternabend eine Woche lang ein Tandem und/oder einen Trailer ausborgen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Eltern, SchülerInnen der 1. und 2. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	530 Euro (inkl. 10% USt.) pro Elternabend und für den einwöchigen Tandem-/Trailerleih
Materialien	Workshop-Handouts, Informationsbroschüre
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

8 ERKUNDUNGS-SCHATZTOUR ZU FUSS DURCH GRAZ



© Forschungsgesellschaft
Mobilität FGM

Mit dieser Erkundungs-Schatztour wird den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, Graz von einer neuen Seite kennenzulernen: In Form einer Schnitzeljagd erkunden die SchülerInnen in kleinen Teams ihre Heimatstadt und entdecken die Sehenswürdigkeiten von Graz – und am Schluss ihrer Tour finden sie durch das Lösen von Aufgaben und Rätseln einen Schatz!

Vorbereitend auf die Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch die Grazer Innenstadt erhält die Klasse von einer Verkehrspädagogin der FGM eine Einführung zum Thema „Jugend und Mobilität“. Im Anschluss daran wird der Ablauf der Tour besprochen und eine Schatzroute durch Graz ausgewählt. Zur Auswahl stehen: **„Die große Schloßberg Erkundungstour“** und **„Die geheimen Gassen von Graz“**, beide Touren können auch parallel von mehreren Gruppen zur gleichen Zeit absolviert werden.

Aufgeteilt in mehrere kleineren Teams begeben sich die SchülerInnen dann selbstständig bzw. in Begleitung der LehrerInnen auf geografische Erkundungs-Schatztour. Nach erfolgreicher Tour treffen sich die Teams wieder bei einem vereinbarten Treffpunkt (Schloßbergplatz oder Hauptplatz) und erhalten von der Verkehrspädagogin für den gefundenen „Schatz“ eine kleine Belohnung.

Dauer	5 Schulstunden (Vorbereitung in der Klasse, Durchführung der Erkundungs-Schatztour vor Ort und Feedback)
Zielgruppen	SchülerInnen der 7.–12. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	462 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse; ÖV-Tageskarten übernehmen die Graz Linien
Materialien	Routenbeschreibung der gewählten Schatzroute
Kontakt	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

9 MIT VIEL GEPÄCK AKTIV MOBIL ZUR SCHULE – WORKSHOP UND TESTREIHE



© www.livingathome.de



© www.blagblog.de

Die schwere Last von Schulbüchern, Schularbeitenheften und anderen Unterrichtsmaterialien ist für viele LehrerInnen ein häufiger Grund, den Pkw auf dem Weg zur Schule zu nutzen. In einem zweistündigen Workshop sollen Alternativen aufgezeigt werden, wie auch mit schwerer Last Schulwege aktiv mobil zurückgelegt werden können.

Neben einer theoretischen Einführung und Wissensvermittlung zu alternativen Transportmöglichkeiten haben die TeilnehmerInnen auch die Gelegenheit, Trolleys, Satteltaschen und Radanhänger in der Praxis auszuprobieren.

Ein Woche lang wird interessierten LehrerInnen die Möglichkeit gegeben, Alternativen auf ihrem persönlichen Arbeitsweg zu testen, um so die Vorteile kennen und schätzen zu lernen.

Durch den Workshop sowie das Testangebot sollen gängige Vorurteile von LehrerInnen abgebaut und neue Transportmöglichkeiten aufgezeigt werden.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer	Workshop: 2 Schulstunden; Testreihe: 1 Schulwoche
Zielgruppen	LehrerInnen der 1.–12. Schulstufe
Kosten	443 Euro (inkl. 10% USt.) pro Workshop; 106 Euro (inkl. 10% USt.) Verleihkosten für die einwöchige Testreihe (5 Packtaschen mit Laptop-Einsatz, 5 Zusatztaschen und 10 Körbe)
Materialien	Liste der verfügbaren Transportmöglichkeiten inkl. Preise
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

10 MOBILITÄT IM UNTERRICHT



© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Mobilität, vor allem wenn sie umweltfreundlich und klimaschonend ist, kann ein spannendes und attraktives Thema sein, das im Unterricht vielfältig, erlebnisorientiert und fächerübergreifend von der ersten bis zur zwölften Schulstufe eingesetzt werden kann.

Bei der Fülle an bereits existierenden Stundenbildern, Unterrichtsmappen und Begleitheften für LehrerInnen zum Themenkomplex Mobilität – Umwelt (Klimaschutz) – Gesundheit ist es zeitaufwändig und schwierig, den Überblick zu wahren und das richtige Angebot für den Unterricht und die entsprechende Schulstufe zu finden und auszuwählen.

Ziel dieses Workshops ist es deshalb, gemeinsam mit den LehrerInnen handlungsorientierte Ideen zu entwickeln, wie das Thema Mobilität besser im Unterricht verankert werden kann. Gleichzeitig werden Anregungen gegeben, welche Mobilitätsthemen speziell in Graz attraktiv und einfach umzusetzen sind und welche Angebote für die jeweilige Schulstufe bereitstehen, um auf ein sozial kompetentes, gesundes und umweltfreundliches Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen hinzuwirken.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schulleitung und LehrerInnen der 1.–12. Schulstufe
Kosten	550 Euro pro Workshop
Materialien	Anschauungsmaterial (Stundenbilder, Unterrichtsmappen, etc.)
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

11 MOBILITÄTSLOTTO FÜR LEHRERINNEN



© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Um LehrerInnen aktiv ins Thema „Sanfte Mobilität“ einzubeziehen und ihre Rolle als sanft mobile Vorbilder zu stärken, wird zumindest die vierwöchige Aktion „Mobilitätslotto für LehrerInnen“ zum Radfahren, Zufußgehen und Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel durchgeführt.

Täglich darf jede/r LehrerIn, die/der zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder in Fahrgemeinschaft mit anderen KollegInnen zur Schule gekommen ist, Kärtchen mit ihrem/seinem Namen in eine Sammelbox werfen. Am Ende der Woche wird ein Namenskärtchen aus der Box gezogen und der/die LehrerIn, dem/der das Kärtchen gehört, erhält einen Preis (z. B. Gutschein für ein Sportfachgeschäft, eine Buchhandlung etc.). Je öfter der Weg zur Schule umweltfreundlich zurückgelegt wurde, desto größer sind die Chancen, diesen Preis zu gewinnen.

Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt in die Schule und stellt dem Lehrkörper (am besten im Anschluss an eine LehrerInnen-Besprechung oder -Konferenz) diese Aktion vor. Gemeinsam wird definiert, wie und wann die Aktion an der Schule ablaufen soll.

MindestteilnehmerInnen-Anzahl pro Workshop: 5 LehrerInnen

Dauer	Vorbesprechung: 30 Minuten; Durchführung Aktion: 4 Schulwochen
Zielgruppen	Schulleitung und LehrerInnen der 1.–12. Schulstufe
Kosten	275 Euro für die Umsetzungsberatung; 250 Euro für Preise (Gutscheine)
Materialien	Informationsblatt zur Umsetzung
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

12 DAS TRANSPORTFAHRRAD IM EINSATZ – PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN



© Mikael Colville-Andersen

Der Kinder-Bringdienst der Eltern mit dem Auto stellt ein massives Verkehrssicherheitsproblem vor Schulen dar, obwohl vor allem die Volksschulkinder überwiegend innerhalb einer (E-)Radfahrdistanz von der Schule entfernt wohnen.

Um Eltern die Möglichkeit zu geben, die Fahrt zur Schule mit einem Transportfahrrad ohne Kaufverpflichtung zu probieren, wird eine Testflotte unterschiedlicher zwei- und dreirädriger Transportfahrradtypen bereit gestellt. Jeder Typus kann eine Woche lang von Eltern und LehrerInnen getestet und ausgeliehen werden.

Die Leistung umfasst:

- Briefing der verantwortlichen Lehrkräfte in Bezug auf Organisation und zeitliche Abstimmung des Verleihs, Ausgabe von Eltern-Info-Flyern
- Bereitstellung und Wartung des Fahrzeugpools, Transport der Fahrräder zur/von der Schule
- Beratungshotline für TesterInnen über Vor- und Nachteile der Typen, Beschaffungs- und Fördermöglichkeiten

Der Verleih wird von der Schule organisiert und an einem Elternabend oder mittels Eltern-Info-Flyer, der von der FGM zur Verfügung gestellt wird, den Eltern vorgestellt.

Dauer	1 Schulstunde Briefing mit verantwortlichen Lehrkräften 1 Testmonat für Eltern inkl. Beratungshotline
Zielgruppen	LehrerInnen und Eltern der 1.–4. Schulstufe
Kosten	540 Euro (inkl. 10% MwSt.) für Briefing, Beratungshotline und den einmonatigen Transportfahrradverleih
Materialien	Unterschiedliche Transportfahrradtypen werden 1 Monat lang zur Verfügung gestellt
Kontakt	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Dr ⁱⁿ . Susanne Wrighton +43 699 181 045 21 wrighton@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

13 RADREPARATURKURS



© KiGa St. Johann

Es ist wichtig, den SchülerInnen zu zeigen, wie sie kleinere Reparaturen an ihrem Fahrrad selbst durchführen und es so wieder verkehrstüchtig machen können. Beim Radreparaturkurs wird überprüft, ob das Fahrrad der Straßenverkehrsordnung (StVO) entspricht und ob die wichtigsten Einstellungen (Bremse, Licht, Kette etc.) stimmen.

Der vierstündige Radreparaturkurs eignet sich als Vorbereitung auf das Fahrradtraining für SchülerInnen der 4. Schulstufe, damit diese mit sicheren Fahrrädern unterwegs sind.

Die Klasse wird in zwei Gruppen mit je maximal zwölf Kindern geteilt und repariert parallel, an zwei Arbeitsstationen, ihre Fahrräder. Sollten keine eigenen Fahrräder zur Verfügung stehen, stellen wir Leihräder (3 Stk).

Im Anschluss wird mit der gesamten Klasse Theorie abgehandelt:

- Wie sieht die Entstehungsgeschichte des Fahrrades aus?
- Welche Werkzeuge haben wir benutzt?
- Wir malen gemeinsam ein StVO geeignetes Fahrrad.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	286 Euro (inkl. 10% USt.) pro Kurs (2 Gruppen); 242 Euro (inkl. 10% USt.) Kleinteilepauschale für 24 TeilnehmerInnen
Materialien	Reparaturteile zum Üben
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

14 RICHTIG WAHRNEHMEN, RICHTIG BEWEGEN, RICHTIG VERHALTEN



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Kindliche Wahrnehmung und kindliches Verhalten unterscheiden sich grundlegend gegenüber jenen von erwachsenen Menschen.

Im Straßenverkehr und im Freizeitbereich kommt es dadurch immer wieder zu gefährlichen Situationen bzw. Unfällen.

Im Rahmen dieses Workshops werden Situationen aus dem Straßenverkehr spielerisch im Klassenzimmer und im Turnsaal nachgespielt und erlebt. Die Kinder schlüpfen in die Rollen von Autofahrenden, PolizistInnen und Ampeln und lernen spielerisch Gefahrenquellen erkennen, richtig und rasch zu reagieren, sicher zu agieren, und sie schärfen ihre Wahrnehmungsfähigkeit. Bewegung und Spaß sind mit an Bord.

Ziel: Kennenlernen des Straßenverkehrs aus der Sicht von Autofahrenden, PolizistInnen und anderen VerkehrsteilnehmerInnen, richtiges Reagieren und Verhalten im Straßenraum, Erkennen von komplexen Situationen in und um den Straßenraum und Spaß an der Bewegung.

Experten des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule einen zweistündigen Workshop mit zwei Teilen: In der 1. Schulstunde „erfahren“ die Kinder im Klassenzimmer den Straßenverkehr mit unterschiedlichen Medien und lösen eine knifflige Schulwegaufgabe. Die 2. Schulstunde im Turnsaal steht im Zeichen der Bewegung: Bremswege und Geschwindigkeit erleben, Auto fahren und Ampel regeln und vieles mehr.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe
Kosten	490 Euro pro Klasse 50 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Fahrzeuge, Verkehrsmaterialien, Vorlagen von Schulwegen etc.
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

15 MOBILITÄTSFÜHRERSCHEIN



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Mobilität ist eine komplexe Materie. Ob Regeln für Mobilität, ob aktive und passive Hilfsmittel wie Fahrrad, Roller etc. oder Bus, Straßenbahn usw. oder auch unterschiedliche Formen der Mobilität wie Zufußgehen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ob Auswirkungen auf Umwelt und Mensch – jedes Kind lebt und erlebt Mobilität anders.

Bei Quiz und Bilderrätsel, beim Zeichnen und bei Worträtsel, bei einem Praxisblock mit dem Ampelspiel und dem körperlichen Team-Bewerb im Turnsaal oder Freigelände – die Kinder werden beim Mobilitätsführerschein-Workshop gefördert und gefordert und setzen sich mit dem Mobilitätsthema aktiv auseinander.

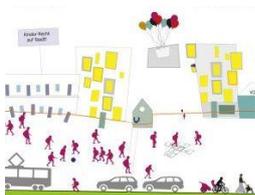
Als sichtbares Zeichen für diesen Prozess erhalten die teilnehmenden Kinder am Ende des Workshops den „Mobilitätsführerschein“.

In dem von ExpertInnen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalteten Workshop „Mobilitätsführerschein“ erwerben die teilnehmenden Kinder Kompetenz im Umgang mit Mobilität, Verhalten bei Mobilität und in der Auseinandersetzung mit Mobilität.

In den zwei Schulstunden erleben die teilnehmenden Kinder in einem spannenden Bewerb mit unterschiedlichen Methoden die Vielfalt der Mobilität.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 2.–4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	400 Euro pro Klasse
Materialien	Mobilitäts-Rätselunterlagen, „Mobilitätsführerschein“ etc.
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Mobilität allgemein

16 SINNVOLL BEWEGEN!



© Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

Dieses Projekt zielt darauf ab, Kinder in ihrer Wahrnehmung, aber auch in ihrer Bewegungsmöglichkeit zu stärken, damit sie sich mit allen Sinnen sicher durch den Straßenverkehr bewegen. Stolpergefahren und Unachtsamkeit durch Ablenkungen werden erkannt und verringert.

Im Rahmen der Aktion „SINNVoll bewegen“ werden im ersten Teil des Workshops Übungen zum Hör- und Sehsinn für eine differenzierte Wahrnehmung durchgeführt, wie auch Gleichgewichts-, Koordinations- und Reaktionsübungen mit den Kindern gemeinsam ausprobiert. In der anschließenden Workshop-Einheit werden anhand von praktischen Beispielen aus dem Straßenverkehr oder aber auch anhand von Video- und Bildmaterial Verkehrssituationen analysiert und nachbesprochen.

Im Rahmen der Nachbesprechung erzählen Kinder davon, was sie alles wahrgenommen haben, wo es Ablenkungen gab und wie ein sicheres Verhalten in diesen Situationen aussieht.

Darüber hinaus werden am Ende der Mobilitätseinheit den PädagogInnen und Eltern die Unterlagen zu den Wahrnehmungs- und Bewegungsübungen sowie auch ein Informationsblatt zur Verfügung gestellt.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–6. Schulstufe, PädagogInnen, Eltern
Kosten	390 Euro pro Klasse
Kontakt	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Administration: Joanna Laßnig +43 316 90 370-180 office@kinderbuero.at www.kinderbuero.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Mobilität allgemein



17 DAS (E-)ROLLER 1x1



© www.best-proscooter.com

Seit Juni 2019 gelten österreichweit für E-Roller die gleichen Regeln. Es sind im Wesentlichen die Bestimmungen, die auch für RadfahrerInnen gelten, dennoch gibt es etliche Neuerungen.

In einem spannenden, interaktiven Workshop werden den Kindern die Grundregeln und Vorschriften zuerst in der Klasse erklärt, bevor es im aktiven Teil die Möglichkeit gibt, E-Roller selbst auszuprobieren.

In einem Parcours können die Kinder die Beschleunigung und das Bremsen üben, sich an das Tempo gewöhnen, Lenken und Kurvenfahren üben bzw. beim Überqueren von Hindernissen das Gleichgewicht trainieren.

Alle Fragen werden gemeinsam kindgerecht beantwortet und besprochen, wie z.B.:

- Ab welchem Alter darf ich überhaupt einen (E)-Roller fahren?
- Welche Ausstattung benötige ich?
- Welche Ausstattung benötigt mein Roller?
- Wo darf ich überhaupt fahren? (Fahrbahn? Gehsteig? Fahrradstreifen?)
- Gibt es in Wohnstraßen andere Regeln?
- Wie komme ich sicher über den Schutzweg und wer muss warten?
- Darf ich zu zweit fahren?
- Wo stelle ich den Roller ab?

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 3.–6. Schulstufe
Kosten	450 Euro pro Klasse
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Mobilität allgemein

18 DAS GROSSE MOBILITÄTSALPHABET



© Familien- und Gesundheitsmanagement

A wie Abgase bis Z wie Zebrastreifen.

Es gibt viele Begriffe im Bereich des Öffentlichen Verkehrs bzw. der Mobilität, die für uns Erwachsene selbstverständlich klingen, aber für Kinder nicht wirklich logisch sind.

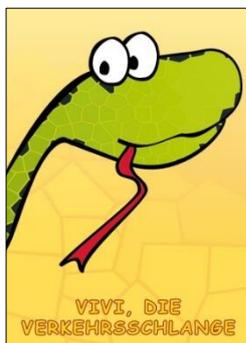
In einem zweistündigen Workshop lernen die Kinder im Rahmen eines lustigen Spieles und einer Gruppenarbeit allerhand Begriffe rund um die Themen Mobilität, Verkehr, Bewegung etc. Der „Dschungel“ an speziellen Fachbegriffen wird für die Kinder unter Zuhilfenahme von technischen Hilfsmitteln, praktischen Beispielen und Übungen spielerisch aufbereitet und aktiv gelebt.

Dabei werden auch Begriffe wie „Feinstaub“, „E-Bike“, „CO₂-Ausstoß“, aber auch neue Begriffe wie „Hybrid-Antrieb“ oder „Shared Space“ gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Erst wenn die Kinder als TeilnehmerInnen des Verkehrs auch alle Begriffe kennen, werden sie dementsprechend sorgsam und verantwortungsbewusst handeln können. Sowohl der Mobilitäts- als auch der Bewegungsaspekt werden dabei geschult und in Richtung einer nachhaltigen Verwendung mit den Kindern besprochen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1. und 2. Schulstufe
Kosten	350 Euro pro Klasse
Materialien	Diverse Arbeitsmaterialien
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Mobilität allgemein

19 FLASH-TANZ MIT VIVI, DER VERKEHRSSCHLANGE



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Ähnlich einem Flashmob soll der Flash-Tanz mit Vivi, der Verkehrsschlange Spaß machen und eine kurze, aber angenehme Störung des Alltags im öffentlichen Raum bewirken!

Mit dem Ziel, auf Kinder und ihr Bedürfnis nach aktiver Mobilität auf dem Schulweg aufmerksam zu machen, führt eine Klasse einem breiten Publikum (z. B. auf dem Hauptplatz, dem Karmeliterplatz oder in der Nähe der Schule) den Verkehrsschlangentanz vor.

Der Flash-Tanz ist ein toller Moment für Teilnehmende genauso wie für unbeteiligte ZuschauerInnen. Indem Medien und VertreterInnen aus Politik und Verwaltung eingeladen werden sowie die Aufführung gefilmt und ins Internet gestellt wird, wird die positive Message des Verkehrsschlangentanzes noch nachhaltig verstärkt.

Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt in die Schule und gibt den teilnehmenden LehrerInnen Hilfestellung und Tipps, was hinsichtlich des Ablaufs, der Vorbereitung und der Choreografie des Flash-Tanzes zu beachten ist. Darüber hinaus unterstützt die Verkehrspädagogin die Schule bei der Bekanntmachung des Flash-Tanzes über die Social Media.

Für den Flash-Tanz werden A3-Poster mit Vivi, der Verkehrsschlange sowie der Vivi-rallala Liedtext zur Verfügung gestellt.

Dauer	1 Schulstunde für Vorbereitungsgespräch mit KlassenlehrerIn (Hilfestellung und Tipps); 1 Schulstunde für das Aufführen des Tanzes; exkl. Einstudieren
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–5. Schulstufe
Kosten	350 Euro pro Klasse; ÖV-Tageskarten übernehmen die Graz Linien
Materialien	A3-Poster von Vivi, der Verkehrsschlange als Tanzutensilien, Liedtext
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.trafficsnakegame.eu/austria
Punkteanzahl	3
Kategorie	Mobilität allgemein

20 HILFE ZUR SELBSTHILFE: FAHRRADREINIGUNG UND -PFLEGE



© Verein BICYCLE

Die regelmäßige Reinigung und Pflege des eigenen Fahrrades verbessert nicht nur die Fahrradoptik, sondern beugt auch vorzeitigem Reparaturaufwand gezielt entgegen!

Für das Reinigen und Pflegen von Rahmen, Gabel, Laufräder, Cassette, Kettenblättern, Schaltwerk, Bremsen, Dämpfer usw. benötigt man die richtige Vorgangsweise und die richtigen Hilfs- und Pflegemittel.

Der Workshop gibt eine Anleitung, um optimale Ergebnisse zu erzielen, und schärft gleichzeitig den Blick auf Verschleißteile und lehrt einfache Handgriffe zur Funktionsoptimierung des eigenen Fahrrades.

Weiters bringen wir unsere mobile Fahrradwaschanlage mit und waschen alle mitgebrachten Fahrräder in der automatischen Fahrradwaschanlage.

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	Schulleitung der 4.–8. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	320 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse 30 Euro (inkl. 10% USt.) Materialkosten pro Klasse
Materialien	Wasser, Pinsel, Putzlappen, Eimer, Bürsten, Entfetter, Messing-Drahtbürste, Schmirgel, Pflegeöl und Sprühöle
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Radfahren

21 ZEITREISE DURCH DIE GESCHICHTE DER MOBILITÄT AUF ALLEN FÜNF KONTINENTEN



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Die Zeitreise reicht von der Erfindung des Rades, des Heißluftballons, des Dampfkraftwagens und der Mondlandung bis hin zum Elektroauto.

Es gibt viele Meilensteine in der Geschichte der Mobilität, die unser heutiges Leben direkt beeinflussen. Oft ist uns gar nicht bewusst, welche bahnbrechenden Erfindungen im Bereich der Mobilität heute für uns selbstverständlich sind. Was für uns ganz normal ist, existiert in anderen Kulturen nicht, umgekehrt sind für uns stundenlange Fußmärsche im täglichen Leben nicht vorstellbar.

In einem zweistündigen Workshop durchleben die Kinder anhand von spannenden Geschichten, Spielen und praktischen Beispielen eine „Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität“. Erst durch die Bedeutung des Begriffes Mobilität und durch seine vielfältigen Ausprägungen lernen die Kinder auch den schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Der Vergleich mit anderen Kulturen und Ländern in den Bereichen Fortbewegung, Mobilität und Verkehr animiert sie, über ihre eigenen Gewohnheiten nachzudenken.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe
Kosten	350 Euro pro Klasse
Materialien	Diverse Arbeitsmaterialien
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Mobilität allgemein

22 MIT VIVI AKTIV MOBIL AM SCHULWEG – VERKEHRSSCHLANGENSPIEL



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Vivi, die Verkehrsschlange ist bereits seit mehr als 10 Jahren im unermüdlichen Einsatz, um Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzuregen, über ihr Mobilitätsverhalten nachzudenken, mit dem Ziel, den Kindern eine eigenständige und aktive Bewältigung ihres Schulweges zu ermöglichen und damit auch die Schulumgebung wieder sicherer und attraktiver zu machen.

Vivi, die Verkehrsschlange motiviert jede Schulklasse, sich ein eigenes realistisches Ziel zu setzen, wie viele Autowege innerhalb einer Aktionswoche (und natürlich darüber hinaus) eingespart bzw. verlagert werden sollen (beispielsweise durch die Nutzung von sogenannten Elternhaltestellen). Eine Woche lang kommen die SchülerInnen dann vorwiegend aktiv und sanft mobil zur Schule.

Das motivierende Transparent von Vivi visualisiert die Erfolge der Kinder und das neue Mobilitätsverhalten eindrucksvoll, vor allem, wenn sich die gesamte Schule an der Aktion beteiligt. Das Spiel ist einfach und unkompliziert durchführbar. Der Aufwand für LehrerInnen bei der Vorbereitung und der Durchführung des Spiels ist gering.

Am Ende der Aktionswoche kann die Schule einen Abschlussevent oder den Flash-Tanz mit Vivi organisieren, auf dem die Ergebnisse der mitspielenden Klassen präsentiert und der Erfolg gebührend mit den Eltern und VertreterInnen von Behörden, Politik und Medien gefeiert werden.

Dauer	1 Schulwoche (ca. 5–10 Minuten pro Tag; Abschlussevent: 1 Schulstunde)
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–5. Schulstufe, Eltern, LehrerInnen
Kosten	160 Euro pro Klasse
Materialien	Spielmaterialienset (runde Spielkarten, Verkehrsmittelsticker, Bonuskarten, Spielanleitung), Erhebungsbögen VOR und WÄHREND des Spiels
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.trafficsnakegame.eu/austria
Punkteanzahl	2
Kategorie	Mobilität allgemein

23 EINFÜHRUNGSWORKSHOP ZUR LUFTIBUS-SCHULE



© Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Das Luftibus-Programm des Umweltamtes der Stadt Graz und des Umwelt-Bildungs-Zentrums Steiermark (UBZ) ist eine nachhaltige, flächendeckende Bewegungsinitiative, mit dem Ziel, den Autoverkehr am Schulweg dauernd zu reduzieren. Schulen, die eine Auszeichnung zur Luftibus-Schule erhalten wollen, bekräftigen ihren Willen, sich kontinuierlich mit dem Thema „Bewegung am Schulweg“ auseinanderzusetzen, und zwar mit allen SchülerInnen der Schule.

Im Rahmen des vorliegenden Aktionsprogramms ist es möglich, für alle Klassen der Schule kurze UBZ-Einführungsworkshops zu den Vor- und Nachteilen einer umweltfreundlichen Fortbewegung am Schulweg sowie der Möglichkeiten der Bildung von Geh- und Fahrgemeinschaften zu buchen. Im Anschluss wird in einem Beratungsgespräch mit der Direktion ausgelotet, ob Interesse an einer Weiterarbeit besteht und die Auszeichnung zur Luftibus-Schule angestrebt wird.

Sollte dies der Fall sein, steht es der Schule frei, sich zur Auszeichnung zur Luftibus-Schule beim UBZ anzumelden und selbstständig die folgenden geforderten Kriterien zu erfüllen:

- Laufende **Elterninformation** bei Elternabenden und Verteilung der Eltern-Factsheets
 - Umsetzung von **mindestens zwei (bewusstseinsbildenden) Aktionen pro Schuljahr in allen Klassen** (z. B. Aktion „Flocki“, Schulwege früher und heute, gemeinsames Abgehen der Schulwege, Analyse des Zeitungsartikels „Gehen“, Schulumfeldanalyse und Verkehrszählung)
 - **Einfache Vorher-Nachher-Erhebung** des SchülerInnen-Mobilitätsverhaltens
- Unterstützend dazu erhält die Schule nach Unterzeichnung einer Absichtserklärung eine Materialienmappe mit Kopiervorlagen. Nach Erfüllung der Kriterien inkl. eines kurzen Endberichts wird die Schule im Rahmen einer festlichen Auszeichnungsveranstaltung von der Stadt Graz zur Luftibus-Schule ausgezeichnet.

Dauer	1 Schulstunde pro Einführungs-Workshop
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	130 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Kontakt	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark Dipl.-Päd ⁱⁿ . Cosima Pilz +43 316 835 404-7 cosima.pilz@ubz-stmk.at www.ubz-stmk.at
Punkteanzahl	1
Kategorie	Mobilität allgemein

2.4.2 Kategorie: Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen



1 BESICHTIGUNG TRAMWAY-MUSEUM



© Graz Linien

In der Museumsremise an der Endstation der Linie 1 gibt es über 140 Jahre Grazer Straßenbahngeschichte zu entdecken. Vom Pferdebahnwagen bis zum modernen Gelenkwagen sind alle Wagentypen vertreten.

Warum brauchte man früher einen Schaffner / eine Schaffnerin und warum gab es keine Türen bei den Straßenbahnen? Wieso fuhren die Straßenbahnen früher im Linksverkehr? Wieso gab es TrittbrettfahrerInnen und wie klingelte man ab?

Viele Fragen der Geschichte rund um die Straßenbahn werden beantwortet und behandelt.

Treffpunkt ist in der Schmiedgasse (Straßenbahn-Haltestelle zwischen Radetzkystraße und Joanneumring). Die Klasse fährt von dieser Haltestelle mit einer Sonder-Straßenbahn (je nach Verfügbarkeit kommt auch eine Oldtimer-Straßenbahn zum Einsatz) nach Mariatrost zum Tramway Museum Graz.

Dauer	Mind. 2, max. 3 Schulstunden (ohne Anfahrt) Termine: 25. Mai – 26. Juni 2020 an Schultagen, ab 10 Uhr
Zielgruppen	SchülerInnen der 3.–4. Schulstufe mit LehrerInnen
Kosten	660 Euro pro Klasse
Materialien	Keine
Kontakt	Graz Linien Leiter Fahrgastinformation Rudolf Watzinger +43 316 887-4260 rudolf.watzinger@holding-graz.at www.holding-graz.at/linien.html
Punkteanzahl	7
Kategorie	ÖV

2 MIT DEN ÖFFIS INS GRÜNE GRAZ – SANFTE MOBILITÄT SCHÜTZT DIE UMWELT



© Barbara Apschner

Dieser Workshop hat zwei Ziele:

1. Die SchülerInnen lernen in Theorie und Praxis die öffentlichen Verkehrsmittel von Graz sinnvoll zu nutzen.
2. Die SchülerInnen erkennen den direkten Zusammenhang zwischen Sanfter Mobilität und Naturschutz.

Noch in der Klasse suchen die SchülerInnen nach Möglichkeiten, mit dem Öffentlichen Verkehr von der Schule zu einem Naturerholungsraum in Graz zu kommen. Während dieser Planung finden sie Antworten auf folgende Fragen:

- Welche öffentlichen Verkehrsmittel gibt es in Graz und Umgebung?
- Kenne ich alle für mich wichtigen Linien?
- Wie lese ich Fahr- und Linienpläne richtig?
- Welche Informationen gibt es online? Wie funktioniert die App „BusBahnBim“?

Danach fahren SchülerInnen und Begleitpersonen gemeinsam zum vereinbarten Ziel. Das könnte das große Biotop bei den Eustacchiogründen sein, der Waldlehrpfad bei den Bründlteichen, die Rettenbachklamm, der Grazer Urwald, das könnten die Tiere bei Schloss Lustbühel sein oder ein anderes Naturjuwel in Graz.

Die eigene Stadt von einer neuen Seite zu erleben fördert die Bereitschaft, unseren Lebensraum durch bewusstes Handeln zu erhalten und mit Sanfter Mobilität zu schonen.

Dauer	1 Schultag
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–9. Schulstufe, besonders günstig für das sog. „Graz-Jahr“ in der 3. Schulstufe, um Graz zu erkunden
Kosten	720 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse ÖV-Tageskarten übernehmen die Graz Linien
Materialien	Unterlagen und Arbeitsutensilien werden von der Referentin bereitgestellt
Kontakt	Barbara Apschner, Referentin für Gesundheits- und Mobilitätsverhalten +43 664 366 60 07 office@apschner.at www.apschner.at
Punkteanzahl	7
Kategorie	ÖV

3 SO WEIT KOMME ICH IN 5 UND 10 MINUTEN VON MEINER SCHULE AUS



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Ausgehend von der Schule als Startpunkt werden auf einem ausgewählten Schulweg Markierungen angebracht, sobald ein fünf- bzw. zehnmütiger Fußweg zurückgelegt wurde.

Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt in die Klasse und bespricht mit den Kindern anhand eines großen Stadtplanes, wo die Kinder wohnen und welchen Weg sie zur Schule nehmen.

Anschließend geht die Klasse einen Schulweg ab, um die 5- und 10-minütigen Markierungen anzubringen und gemeinsam markante Stellen in diesem Bereich als Merkhilfe zu finden. Auf dem Weg wird das richtige Verhalten bei Querungspunkten und gegebenenfalls bei Gefahrenstellen besprochen sowie Orte zum Wohlfühlen und Spielen gesucht. Dort, wo es möglich ist, werden kurzweilige Spiele (Hüpf- und Zählspiele, Distanzschätzspiel usw.) mit den Kindern durchgeführt.

Damit wird den SchülerInnen und auch den Eltern aufgezeigt, dass der Weg zur Schule in den meisten Fällen nur kurz ist und leicht zu Fuß zurückgelegt werden kann. Außerdem erhalten die Kinder mehr Übung und Sicherheit beim Zurücklegen ihrer Schulwege.

Die Aktion kann ab der 3. Schulstufe sehr gut mit der Aktion „Kinderschulwegplan“ kombiniert werden, da auf diesem Plan auch die Querungspunkte und Gefahrenstellen am Schulweg eingezeichnet werden können.

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	580 Euro pro Klasse; 70 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Stadtplanausschnitt/Luftbildaufnahme Schulumfeld
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Zufußgehen

4 ENTDECKE DEINE TAST-SINNE!



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Die Sinneswahrnehmung und die Sensibilisierung für verschiedene Materialien, aber auch Untergründe stehen im Mittelpunkt von „Entdecke deine Tast-Sinne!“.

Zum Einsatz kommt ein Tast-Parcours, der sich aus dem „**Fahrrad-Tastkino**“ (einer Greifbox, die fahrradbezogenen Materialien wie Klingel, Kette, Reflektoren etc. enthält) und dem **Tast-Pfad zum Barfußgehen** (eine Vliesbahn bestreut z. B. mit Sand, Rindenmulch, Fichtenzapfen, Herbstlaub usw.) zusammensetzt.

Mit dem Ertasten und Zuordnen von Gegenständen in der Greifbox werden nicht nur Kreativität und Fantasie gefördert, sondern auch ein einfaches technisches Verständnis vermittelt: Aus welchen Teilen besteht ein Fahrrad und wozu dienen sie? Welche Teile können bewegt werden? Welche Teile sind unbeweglich? Die Kinder erfühlen, ertasten und ergreifen die einzelnen Teile, um sich ihre Beschaffenheit und Struktur zu merken. Wie fühlt sich eine Fahrradkette an? Welche Beschaffenheit haben ein Fahrradmantel und ein Fahrradschlauch? Ist die Klingel rund oder eckig?

Mit dem Ertasten und Erspüren unterschiedlichster Materialien und Untergründe erfahren die Kinder, dass die Füße die am meisten strapazierten Teile unseres Körpers sind. Auf dem Tast-Pfad kann gefühlt und Geschicklichkeit sowie Balance geübt werden; vor allem macht es Spaß, mit geschlossenen oder verbundenen Augen die Materialien zu erraten.

Wichtig ist vor allem, dass die Kinder die Freude am „Leben auf freiem Fuß“ selbst entdecken, indem sie rennen, hüpfen, tänzeln oder auf Zehenspitzen gehen.

Der Tast-Parcours kann entweder in der Turnhalle oder im Freien aufgebaut werden.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe
Kosten	490 Euro pro Klasse 50 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Greifbox und Tast-Pfad mit unterschiedlichsten Materialien
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Zufußgehen

5 KREATIVWERKSTATT „UNSER SCHULUMGEBUNGSPLAN“



© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Mit dieser Kreativwerkstatt setzen Kinder mit Zeichnungen, Bildern, Collagen, Fotos etc. ihren Schulumgebungsplan gestalterisch um – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Einleitend wird mit den Kindern erörtert, wie gut sie mit der näheren Schulumgebung vertraut sind. Welche Geschäfte und besonders auffälligen Häuser rund um die Schule kennen die Kinder? Gibt es in der Nähe einen Spielplatz, eine Wiese oder einen Park zum Spielen und was kann man dort besonders gut machen? Kennen die Kinder vielleicht Geheim- und Schleichwege, die sie mit den Eltern oder anderen Kindern bereits erkundet haben? Gibt es in der Nähe Durchgangswege oder Innenhöfe, die für alle offen sind? Wo kann man einkaufen? Welche Sitzplätze und Bänke gibt es, die sich gut zum Ausruhen eignen? Gibt es einen (Trink-)Brunnen? Haben die Straßen und Wege Begrenzungen durch Sträucher, Hecken oder Blumenbeete?

In Kleingruppen vervollständigen die Kinder dann ihren individuellen Schulumgebungsplan, indem sie die besprochenen Wegmarken aufmalen, zeichnen oder mit Fotos, Ausschnitten aus Zeitschriften, Broschüren etc. bekleben und die einzelnen Orte und Plätze mit Gehwegen verbinden.

Der Ablauf der Kreativwerkstatt sieht folgendermaßen aus:

- Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt in Ihre Klasse und erörtert gemeinsam mit den Kindern die nähere Schulumgebung und wie die Gestaltung des Schulumgebungsplans aussehen könnte.
- Zur Vervollständigung des Plans sammeln die Kinder Zeitschriften, Broschüren etc. und fotografieren die ausgewählten Wegmarken.
- Die fertig gestalteten Schulumgebungspläne werden in der Klasse oder der Schulaula aufgehängt, um sie den anderen Klassen zu präsentieren.

Diese Aktion ermöglicht eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Schulumfeld sowie den Schulwegen und regt die Kinder an, ihre kurzen Wege zu Fuß zurückzulegen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen, Eltern
Kosten	350 Euro pro Klasse; 120 Euro Materialkosten pro Klasse (Schulwegplan)
Materialien	Vorgefertigter Schulumgebungsplan zum Selbergestalten
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Zufußgehen

6 MOBILITÄTSDETEKTIVE



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Das Alltags-Bewegungsausmaß unserer Kinder wird immer geringer, die Anzahl der Schritte pro Tag immer weniger. Ein gesundheitserhaltendes bzw. gesundheitsförderndes Ausmaß an Schritten pro Tag beginnt bei einer Anzahl von 3.000. Die Zeiten, die unsere SchülerInnen in der Schule verbringen, werden dagegen immer größer. Es macht daher Sinn, das Schulhaus mit seinen vielen Bewegungsstrecken in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, das Schulhaus mit seinen Bewegungsmöglichkeiten attraktiv aufzubereiten und Bewusstsein für das alltägliche Bewegungsausmaß bei den Kindern zu bilden.

Ziel ist es, dass die SchülerInnen ihr eigenes Bewegungsausmaß kennenlernen, Bewegungsstrecken im Schulhaus spielerisch quantifizieren lernen und so ihren Bewegungsumfang auf ein gesundheitsförderndes Maß anheben.

ExpertInnen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule den zweistündigen Workshop. Dabei werden die Wege im Schulbereich spielerisch quantifiziert und das tägliche Bewegungsausmaß und das eigene Bewegungsverhalten in der Schule analysiert bzw. die Kinder für ein bewegtes Leben sensibilisiert.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	340 Euro pro Klasse; 60 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Schrittzähler, Entfernungsmesser
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Zufußgehen

7 FANG DEN GRAZER ÖFFI-GEIST



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Ohne Kinder sind unsere Städte nicht zukunftsfähig. Die Kinder sollen sich mit Graz, seinen Schönheiten und Besonderheiten und vor allem mit dem Öffentlichen Verkehr identifizieren. Wir müssen in unsere zukünftige Generation investieren und für eine Infrastruktur bzw. Mobilität sorgen, die ihre Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt.

Nur dann verbinden die Kinder und Jugendlichen ihren Ansatz von Mobilität und Lebensplanung mit der Zukunft unserer Stadt und fühlen sich wohl in Graz!

Die Reise durch die Stadt führt die Klassen zu bekannten und unbekanntem Orten. Als Reisemittel dienen nur die öffentlichen Verkehrsmittel und die eigenen Füße. Dadurch lernen sie schneller und besser, sich selbstständig und sicher im Verkehr zu bewegen, abseits des Individualverkehrs. Wenn man zu Fuß geht oder Fahrrad fährt, die Bahn oder den Bus benutzt, vermindert man die Luftverschmutzung und die Lärmbelastung und trägt damit zur Verbesserung der städtischen Lebensqualität und des globalen Klimas bei.

Experten des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule den Workshop „Fang den Öffi-Geist“. Nach einer kurzen Instruktion macht sich die Klasse selbstständig auf den Weg. Dabei wird ein imaginärer „Geist“ verfolgt, dessen Wege quer durch Graz verlaufen und der einige Rätsel aufgibt. Benutzt werden dabei nur öffentliche Verkehrsmittel bzw. die eigenen Füße.

Wer alle Stationen (ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd) erfolgreich absolviert, bekommt die 1. Grazer Öffi-Geisterjäger-Urkunde.

Dauer	Instruktion: 1 Schulstunde; Reise durch Graz: 3 Schulstunden; Urkundenübergabe: 1–2 Tage nach der Reise
Zielgruppen	SchülerInnen der 2.–4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	240 Euro pro Klasse; 30 Euro Materialkosten pro Klasse; ÖV-Tageskarten übernehmen die Graz Linien
Materialien	„Geistermappe“ mit diversen Unterlagen bzw. einer Routenbeschreibung der Fahrtstrecke des „Öffi-Geistes“, Urkunden
Kooperation	Verband von SportwissenschaftlerInnen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	ÖV

8 MIT DEN ÖFFIS ZUR SCHULE – ÖV-BERATUNG FÜR LEHRER*INNEN



© Graz Linien

Um den bestehenden Informationsmangel über das öffentliche Verkehrssystem zu minimieren und die Vorteile des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) hervorzuheben, bieten die Spezialist*innen der Mobilitätszentrale „Mobil Zentral“ eine ÖV-Beratung für Grazer Lehrer*innen an.

Die zweistündige Beratungseinheit gibt konzentriert aufbereitete und auf die Bedürfnisse von Lehrer*innen abgestimmte Informationen zum ÖV (Fahrpläne; Tarifsysteme, Park&Ride) in Graz. Gängige Vorurteile sollen ab- und Fachwissen aufgebaut werden, um schneller, sicherer und günstiger unterwegs zu sein.

Im Anschluss daran erhalten die Lehrer*innen eine individuelle Mobilitätsempfehlung für den Arbeitsweg von zu Hause bis zur Schule sowie Schnuppertickets, mit denen sie eine Woche lang auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen können.

Dauer	Beratungseinheit: 2 Schulstunden; individuelle Mobilitätsempfehlung: 1 Schulstunde (pro Lehrer*in ca. 10 Minuten)
Zielgruppen	Schulleitung, Lehrer*innen der 1.–12. Schulstufe
Kosten	330 Euro (inkl. 20% USt.) pro Beratungseinheit und Mobilitätsempfehlung
Materialien	Informationsmaterial zum Öffentlichen Verkehr in Graz; Schnuppertickets werden von der StVG bereitgestellt
Kooperation	Steirische Verkehrsverbund GmbH (StVG)
Kontakt	Mobil Zentral Gabriele Frischer +43 50 678 910 frischer@mobilzentral.at www.mobilzentral.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	ÖV

9 OLAF HOPPEL ZU FUSS UNTERWEGS



© Julia Saarinen

Olaf Hoppel ist ein Hase mit den längsten Hasenohren der Welt – doch er kann damit nicht hören, er ist gehörlos. Wie geht es Olaf, wenn er zu Fuß im Straßenverkehr unterwegs ist? Olaf nimmt seine Umgebung visuell wahr! Da Olaf nichts hört, muss er aufmerksamer im Straßenverkehr unterwegs sein. Worauf achtet Olaf besonders?

Anhand von Olafs Erlebnissen können die jungen ZuhörerInnen erfahren wie wichtig Augen und Ohren sind – aufmerksam zu schauen und wie hilfreich es ist zu hören.

Mit Olaf Hoppel lernen die SchülerInnen:

- einfache Gebärden wie stopp, komm, schnell, langsam, aufpassen, mein Name, Hilfe, etc.
- das Fingeralphabet
- wie Olaf Hoppel mit VerkehrsteilnehmerInnen kommunizieren kann
- Übungen zur visuellen Wahrnehmung (stille Post, „Wer ist gemeint“)
- Verkehrsgeräusche im Umfeld der Schule zu hören und zu sehen
- das Lied „Wir gehen mal zu Fuß“

Der Workshop soll unter anderem helfen, das Sehen zu schulen. Gerade deshalb, weil viele junge Menschen im Straßenverkehr beim Gehen mit dem Handy beschäftigt und abgelenkt sind und dadurch den Verkehr nicht mehr akustisch wahrnehmen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–5. Schulstufe
Kosten	350 Euro pro Klasse
Materialien	Handout Fingeralphabet, Zeichnung von Olaf zu Fuß unterwegs
Kontakt	Julia Saarinen, Referentin für Sensibilisierungswshops +43 699 128 254 42 info@juliavonjuni.de www.juliavonjuni.de
Punkteanzahl	3
Kategorie	Zufußgehen

10 AUSFLUGSPANUNG MIT DEM ÖV FÜR SCHÜLERINNEN



© Forschungsgesellschaft
Mobilität FGM

Das Freilichtmuseum Stübing, die Lurgrotte in Peggau oder der Lebenspark 2000 in Raaba sind großartige Ausflugsziele für eine Klasse. Aber wie kommt man nun am besten dorthin – ohne großen Organisationsaufwand oder hohe Kosten und am besten umweltfreundlich?

Die Online-Freizeitdatenbank der Verbundlinie www.verbundlinie.at bietet nicht nur die beste Möglichkeit, mit wenigen Mausklicks bequem und günstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln sein Freizeitziel zu finden, sondern ermöglicht auch eine individuelle Tür-zu-Tür-Auskunft zu attraktiven und für Schulklassen interessanten Ausflugszielen.

Ein Mobilitätsexperte der FGM zeigt den SchülerInnen und LehrerInnen, was die Freizeitdatenbank alles leistet und wie ein Klassenausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln geplant werden kann. Anhand von ein bis zwei Beispielen üben die Kinder den Umgang mit der Freizeitdatenbank, mit den Liniennetz- und Fahrplänen sowie die Berechnung der Fahrtkosten.

Mit dieser Unterrichtseinheit erhalten sowohl Kinder als auch LehrerInnen das nötige Basiswissen, um Wege zu Ausflugszielen bzw. Freizeitaktivitäten mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen zu können. Langfristig werden sie so für ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten sensibilisiert und erkennen, dass der Öffentliche Verkehr eine gute und durchaus bequeme Alternative zur Pkw-Nutzung darstellt.

Dauer	1 Schulstunde
Zielgruppen	SchülerInnen der 3.–6. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	242 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Materialien	Übungsbeispiele zur Ausflugsplanung
Kontakt	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Jörg Ofner +43 699 181 045 25 ofner@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl	2
Kategorie	ÖV

2.4.3 Kategorie: Sicherheit in der Praxis

1 ZU FUSS SICHER UNTERWEGS: ZU FUSS BEWEGE ICH MICH FREI, DER SPASS IST IMMER MIT DABEI!



In diesem Workshop erleben die SchülerInnen, wie kurzweilig Wege zu Fuß sein können.

In Vordergrund steht das sichere Verhalten als FußgängerIn im Straßenverkehr. Fragen über und Beispiele von gefährlichen Situationen werden in der Klasse beantwortet bzw. diskutiert:

- Worauf muss ich besonders aufpassen, wenn ich unterwegs bin?
- Wie kann ich sicherstellen, dass der Autofahrer bzw. die Autofahrerin mich wahrgenommen hat?
- Warum müssen Buben den Kopf weiter nach links und rechts drehen, damit sie herannahende Fahrzeuge rechtzeitig bemerken?
- Wie ist das mit den Regeln auf Geh- und Radwegen?
- Welche Kleidung trägt zu meiner Sicherheit bei?



Je nach Lage der Schule und Alter der SchülerInnen wählt die Referentin in Absprache mit den LehrerInnen ein attraktives Ziel in der Umgebung der Schule (z.B. Bauernhof am Lustbühel, ein Sehenswürdigkeit, interessante Spiel- und Sportplätze) aus.



Gemeinsam suchen die SchülerInnen auf einem Stadtplan die beste Möglichkeit von der Schule zu diesem Ziel zu kommen. Noch in der Klasse überlegen alle gemeinsam: Was bedeutet Sanfte Mobilität? Vor- und Nachteile der verschiedenen Fortbewegungsmittel werden diskutiert.

© Barbara Apschner

Unterwegs wechseln sich Peers mit der Führung der Gruppe ab. Auf Gefahrenpunkte und Risikosituationen im Verkehr wird gleich vor Ort hingewiesen. Das richtige Verhalten wird geübt.

Die SchülerInnen erleben Spaß beim Gehen und Führen und entdecken einen Teil ihrer Stadt aus einer neuen Perspektive.

Dauer	1 Schultag / Wandertag
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–9. Schulstufe
Kosten	720 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse ÖV-Tageskarten übernehmen die Graz Linien
Materialien	Materialien werden von der Referentin bereitgestellt
Kontakt	Barbara Apschner, Referentin für Gesundheits- und Mobilitätsverhalten +43 664 366 60 07 office@apschner.at www.apschner.at
Punkteanzahl	7
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

2 RADFAHRTRAINING FÜR DIE 1. BIS 3. SCHULSTUFE: ENTDECKE DEN VERKEHRSRAUM MIT DEINEM FAHRRAD



© Forschungsgesellschaft
Mobilität FGM

Die Aktion bietet SchülerInnen der ersten bis dritten Klasse Volksschule die Möglichkeit, die Freude am Radfahren individuell zu erleben und sicheres Fahrverhalten zu trainieren.

Im Rahmen von vier Schulstunden lernen die Kinder ihr Fahrrad kennen und üben mit zertifizierten RadfahrtrainerInnen der FGM das richtige Radfahrverhalten im Schonraum (Schulhof) und Verkehrsraum (Nebenstraßen in der Schulumgebung). Abgestimmt auf das Können und die Bedürfnisse der Kinder werden spielerische Übungen zu den wichtigsten Verkehrsregeln und dem sicheren Verhalten am Fahrrad durchgeführt. Anschließend wird der Verkehrsraum behutsam – bei Bedarf mit oder ohne Fahrrad – erkundet. Dabei werden verschiedene Verkehrszeichen besprochen, das Vorrangverhalten an Kreuzungen trainiert und das richtige Abstandhalten, Anhalten und Fahren mit dem Rad auf Nebenstraßen ausprobiert. So sollen die Kinder schrittweise an die Verkehrsrealität herangeführt werden und Sicherheit und Freude beim Radfahren auf der Straße entwickeln.

Durch dieses Training soll die Eigenkompetenz gestärkt und die Verkehrssicherheit der Kinder erhöht werden. Das soziale und sichere Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen steht dabei im Vordergrund.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–3. Schulstufe (mit eigenem Fahrrad) sowie interessierte Eltern und LehrerInnen
Kosten	575 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Kontakt	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Jörg Ofner +43 699 181 045 25 ofner@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

3 RADFAHRTRAINING FÜR DIE 5. SCHULSTUFE: ERLEBE DEN VERKEHRSRAUM MIT DEINEM FAHRRAD



© Forschungsgesellschaft
Mobilität FGM

Die Aktion möchte SchülerInnen der 5. Schulstufe dabei unterstützen, das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel auf dem Weg zur Schule verstärkt einzusetzen. Das Radfahrtraining zielt darauf ab, an die erlernten Inhalte der 4. Schulstufe und der Radfahrprüfung anzuknüpfen und diese zu festigen sowie die (neuen) Schulwege der SchülerInnen mit dem Fahrrad zu erkunden.

Geleitet von zertifizierten RadfahrtrainerInnen der FGM beginnt das vierstündige Training mit spielerischen Koordinationsübungen am Fahrrad. Danach werden die Verkehrsregeln sowie die Vorteile und Herausforderungen für RadfahrerInnen besprochen und die Schulwege mithilfe einer Radkarte eingezeichnet. Anschließend geht es in den Verkehrsraum, wo ausgewählte Fahrradroutes abgefahren werden. Die SchülerInnen haben dabei die Möglichkeit, das richtige Linksabbiegen, das Verhalten an Kreuzungen und das verkehrssichere Radfahren zu wiederholen und zu festigen. Dabei wird auch das Verhalten unterschiedlicher VerkehrsteilnehmerInnen beobachtet und das eigene Fahrverhalten reflektiert.

Das Training endet mit einem kleinen Picknick, bei dem die Möglichkeit besteht, selbstständig Radfahrgemeinschaften zu organisieren.

Durch dieses Training sollen die SchülerInnen motiviert werden, das Fahrrad auf ihren Wegen verstärkt einzusetzen. Das soziale und sichere Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen steht dabei im Vordergrund.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 5. Schulstufe (mit eigenem Fahrrad) sowie interessierte Eltern und LehrerInnen
Kosten	575 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Kontakt	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Jörg Ofner +43 699 181 045 25 ofner@fgm.at www.fgm.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

4 TOTER WINKEL BEI LKW UND PKW – SCHLAUMEIER GEBEN ACHT



© dedMazay – Fotolia.com
Grafik: KLS Sicherheit



© Erwin Wieser

Den SchülerInnen wird vor Augen geführt, welche Gefahren durch den sogenannten „Toten Winkel“ entstehen, den die LenkerInnen aller Fahrzeuge, aber insbesondere von Lastkraftwagen überwinden müssen. Trotz zahlreicher Spiegel bleiben den FahrerInnen einige Bereiche der Umgebung verborgen, was für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen fatale Folgen haben kann.

„Wir zeigen den Kindern, wie sie sich am Schulweg schützen sollen: Wenn du das Gesicht des Fahrers im Spiegel nicht siehst, dann kann er dich auch nicht sehen“. Und um der Gefahr durch geöffnete Autotüren zu entgehen, wird ein Abstand von mindestens 1,2 Metern zu stehenden Autos empfohlen. Auch hier spielt der „Tote Winkel“ eine gefährliche Rolle – aber kaum ein Kind kann ohne Übung abschätzen, wie viel 1,2 Meter sind. Ganz wichtig ist es, stets den Blickkontakt zu LenkerInnen zu suchen und auch zurückzuschauen – das geben wir den Kindern in unserer Aktion mit auf den (Schul-)Weg.

Sicherheits-ExpertInnen (Hauptberuf PolizistInnen) erarbeiten gemeinsam mit den SchülerInnen anhand praktischer Beispiele mit und in einem Lastkraftwagen den Bereich des toten Winkels.

Die Schlaumeier-Erdmännchen sind auch mit dabei und zeigen: GIB ACHT! Zur Erinnerung an Gehörtes gibt es für jedes Kind zum Abschluss einen Reflektor-Schlüsselanhänger und ein Handout.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–12. Schulstufe
Kosten	650 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse, in Kleingruppen mit 2 TrainerInnen
Materialien	Handouts und Reflektor-Schlüsselanhänger für jedes Kind
Kontakt	KLS Sicherheit Bernhard Krenn +43 664 811 34 33 office@kls.co.at www.kls.co.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis



5 WIEDER VERKEHRSKOMPETENTE KINDER!



© Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

So verschieden die Schulwege und Fortbewegungsmittel von Kindern auch sein mögen, alle Kinder haben eine Gemeinsamkeit: Sie spielen, entdecken, lernen und bewegen sich gerne!

Das hohe Straßenverkehrsaufkommen und die hohen Geschwindigkeiten setzen nicht nur Kinder, sondern auch Eltern enormem Stress und hoher Angst aus. Die Folge davon: Um sie vor Verkehrsunfällen zu schützen, verbieten Eltern ihren Kindern immer häufiger den unbegleiteten Aufenthalt und das Spielen im Freien. Stattdessen werden viele Wege mit dem Auto zurückgelegt. Damit entgehen den Kleinen wichtige Lernerfahrungen zur Stärkung ihrer Selbstverantwortung, ihrer Motorik und Geschicklichkeit, ihrer Konzentrationsfähigkeit und ihrer Risikoabschätzung. Diese sind aber notwendige Voraussetzungen für eine unfallfreie Fortbewegung.

Der Trend spiegelt sich auch in der Radfahrprüfung wider, die einen Meilenstein für eine eigenständige, umweltfreundliche und sichere Kinder-mobilität darstellt. In den letzten Jahren beträgt die Durchfallrate in Graz bis zu 40%. Hier braucht es eine zusätzliche Stärkung der Kinder in ihrer Verkehrskompetenz.

In einem 2-stündigen, methodisch-didaktisch aufbereiteten Workshop soll theoretisches Wissen zur Verkehrssicherheit mit kleinen Übungen vertieft und gefestigt werden – nicht nur, aber auch als Vorbereitung für die Radfahrprüfung.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe, LehrerInnen und Eltern
Kosten	585 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Kontakt	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark Kristina Kainz, BSc +43 316 835 404-9 kristina.kainz@ubz-stmk.at www.ubz-stmk.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

6 HELMI AKTIONSTAG



© KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

„Augen auf, Ohren auf, Helmi ist da. Es geht um Dinge, die wichtig sind für dich und mich, für jedes Kind.“ So beginnt das Helmi Lied und das ist auch der Inhalt des Helmi Aktionstages. Die MitarbeiterInnen des KFV bringen den Kindern spielerisch das Thema Verkehrssicherheit näher und sensibilisieren sie für Gefahren. Mit Hilfe von Spielen, unterschiedlichen Materialien und Filmen werden Gefahrensituationen aufgezeigt und gemeinsam mit den Kindern an einer Vermeidung dieser Gefahrensituationen gearbeitet. Alltagssituationen werden besprochen, und die Kinder können eigene Erfahrungen und Erlebnisse einbringen. Das Highlight dieser Veranstaltung ist ohne Zweifel der Auftritt von Helmi. Der Helmi Aktionstag besteht aus verschiedenen Themen, die jeweils den Altersgruppen, Jahreszeiten und Bedürfnissen entsprechend eingesetzt und kombiniert werden können.

Dazu zählen:

- Vorstellung von Helmi und Sokrates: Mit diesen Figuren soll eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufgebaut werden.
- Auto und Gurt: Den Kindern wird die richtige Positionierung des Gurtes gezeigt, und sie erlernen, wie sie sich richtig anschnallen.
- Sicher über die Straße: Spielerisch wird mit den Kindern geübt, worauf sie als FußgängerInnen im Straßenverkehr achten müssen.
- Sichtbarkeit: Durch ein Sicherheitsexperiment wird den Kindern nähergebracht, wie Reflektoren funktionieren und wie wichtig es im Straßenverkehr ist, gesehen zu werden.
- Wer Köpfchen hat, schützt es: Hierbei soll erlernt werden, wie man einen Helm richtig aufsetzt, um sicher mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs zu sein.
- Helmis Kinder-Kino: Passend zu allen Themen werden Helmi-Folgen angesehen und mit den Kindern nachbesprochen.
- Der tote Winkel: Für Kinder stellt der tote Winkel eine besondere Gefahr dar. Deshalb sollen Kinder den „toten Winkel“ spielerisch verstehen lernen und wie sie Sicherheitsabstände am besten einhalten.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1.–4. Schulstufe
Kosten	480 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Materialien	Folder „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“ und „Radhelm“; Sticker, Helmi-Malheft; Rätselheft, Sicherheitspass
Kontakt	KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Mathilde Köberl +43 5 770 77-4000 aktionen@kfv.at www.helmi.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Sicherheit in der Praxis



7 UNFALLURSACHE „ABLENKUNG“ 12- BIS 13-JÄHRIGE



© KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Das Smartphone nutzen, Musik hören oder sich mit Freunden unterhalten – beinahe selbstverständlich machen junge Menschen oft mehrere Dinge gleichzeitig, während sie sich zu Fuß, mit dem Scooter oder dem Fahrrad im Straßenverkehr bewegen. Nicht ohne Risiko: Ablenkung birgt erhebliche Gefahren und ist eine der Hauptunfallursachen im Straßenverkehr.

Um dieses Bewusstsein bei 12- bis 13-jährigen Kindern zu fördern, bietet das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) einen speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenen Workshop zum Thema „Unfallursache Ablenkung“ an.

Grundlegendes Ziel des Workshops ist es, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler über die gefährlichsten Ablenkungen im Straßenverkehr aufgeklärt werden und Multitasking als reale Gefahr erkennen.

Im praxisnahen Vortrag, bei dem die Kinder aktiv zur Mitarbeit aufgefordert werden, lernen sie, sich künftig bewusster auf den Verkehr und weniger auf Nebentätigkeiten zu konzentrieren.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 6.–7. Schulstufe
Kosten	480 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Materialien	Blindflugrechner
Kontakt	KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Mathilde Köberl +43 5 770 77-4000 aktionen@kfv.at www.helmi.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

3 Zusatzangebote von Verkehrsverbund Steiermark, ÖBB und Graz Linien

Der Verkehrsverbund Steiermark, die Österreichischen Bundesbahnen sowie die Graz Linien bieten im Schuljahr 2019/20 zusätzlich zum Aktionsprogramm der Stadt Graz Aktionen speziell rund um das Thema „Öffentlicher Verkehr“ an. Im Zusatzangebot enthalten sind beispielsweise Unterrichtseinheiten zum sicheren Umgang mit Fahrplänen, Workshops zum Thema Bahn, Bus und Klimaschutz sowie die Besichtigung der Straßenbahnremise in der Steyrergasse.

Informationen über die Anzahl der Klassen, die dieses Zusatzangebot in Anspruch nehmen können, und für welche Schulstufen die Aktionen geeignet sind sowie weitere Modalitäten (z. B. Zielgruppen) entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle und den jeweiligen Aktionsbeschreibungen.

Diese Aktionen können von Schulen bzw. Schulklassen unabhängig von den von der Stadt Graz angebotenen Aktionen durchgeführt werden, da sie nicht vom Punktesystem des Aktionsprogramms betroffen sind.

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Aktionen mit Ihrer Schulklasse durchführen möchten, füllen Sie auf dem Ansuchen die entsprechenden Felder aus (siehe Anhang 6.4, Seite 69).

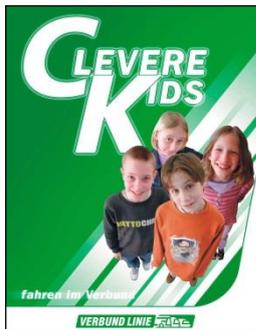
Ab 2020 steht Ihnen das Ansuchen auch als elektronisch ausfüllbares Formular auf [graz.at/SMM](https://www.graz.at/SMM) zum Download zur Verfügung.

Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, wird Ihr Interesse an der Durchführung von Zusatzangeboten zum Thema „Öffentlicher Verkehr“ an die entsprechenden AnbieterInnen Verkehrsverbund Steiermark, ÖBB und Graz Linien weiterleiten. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Kontaktaufnahme, die Terminkoordination und -vereinbarung mit Ihrer Schule direkt über die entsprechenden AnbieterInnen erfolgt.

Welche Zusatzangebote Ihnen im Schuljahr 2019/20 zur Verfügung stehen, entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle und den folgenden Seiten.

	Zusatzangebote	Angebot gilt für	Zielgruppen	Schulstufen	Thema	Kategorie	Seite
1	Clevere Kids fahren im Verbund	10 Klassen	S, L	3–4	ÖV	Klasse	52
2	Zugschule – Workshop	10 Klassen	S, L	1–8	ÖV	Straße	53
3	Besichtigung Remise Steyrergasse	15 Klassen	S, L	2–8	ÖV	Straße	54

1 CLEVERE KIDS FAHREN IM VERBUND



© Forschungsgesellschaft
Mobilität FGM

Welche Verkehrsmittel gibt es in Graz? Was ist ein Fahrplan und wie liest man ihn? Warum haben die Stadtbuslinien so viele verschiedene Farben?

Diese und weitere zentrale Fragen rund um den Öffentlichen Verkehr werden in der Unterrichtseinheit „Clevere Kids fahren im Verbund“ mit vielen einfachen Übungen behandelt.

Mit den Kindern wird beispielsweise der Umgang mit Fahrplänen, Liniennetzplänen und den unterschiedlichen Fahrkarten geübt. Und zum Abschluss können sich die Kinder beim beliebten Verbund-Quiz matchen und herausfinden, was sie bereits alles gelernt haben.

Die KlassenlehrerInnen können sich die Unterrichtsmappe „Clevere Kids fahren im Verbund“ online downloaden, damit sie weiterführende Übungen zum Fahrplanlesen usw. durchführen können.

Ziel ist es, die Kinder im selbstständigen Benutzen des Umweltverbundes fit zu machen und Benützungängste und -vorbehalte abzubauen.

Im Anschluss an die Unterrichtseinheiten kann die Klasse unter Anleitung des Lehrers/der Lehrerin einen kurzen Ausflug mit Bus oder Straßenbahn planen und umsetzen. Diese Aktion lässt sich sehr gut mit dem Zusatzangebot der Graz Linien „Besichtigung der Remise Steyrergasse“ kombinieren.

Angebot gilt für	10 Klassen der 3. und 4. Schulstufe
Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	462 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse Diese Kosten werden vom Verkehrsverbund Steiermark übernommen.
Materialien	Download der Unterrichtsmappe „Clevere Kids fahren im Verbund“ mit Sachinformation, Stundenbildern, pptx Präsentation und Kopiervorlagen
Kontakt	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM Jörg Ofner +43 699 181 045 25 ofner@fgm.at www.fgm.at

2 ZUGSCHULE – WORKSHOP ZUM THEMA BAHN, BUS UND KLIMASCHUTZ



© ISOCHROM.COM

In einem interaktiven Workshop erlernen Kinder das richtige und sichere Verhalten in und mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Gemeinsam finden wir auf spielerische Art Antworten auf folgende Fragen:

- Wie klimafreundlich ist mein Schulweg?
- Welche Verkehrsmittel gibt es?
- Wie verhalte ich mich richtig am Bahnhof, im Bus und Zug?
- Wie finde ich meine Bahn- oder Busverbindung?

Klassen, die die Zugschule absolviert haben, können auf Wunsch zu einem gesonderten Termin einen Rundgang am Grazer Hauptbahnhof oder eine Schnupperfahrt mit der S-Bahn unternehmen.

Angebot gilt für	10 Klassen der 1. –4. Schulstufe
Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	SchülerInnen der 1. –8. Schulstufe, LehrerInnen
Kosten	386 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse Diese Kosten werden von den ÖBB übernommen.
Materialien	Keine
Kooperation	ÖBB – Klimabündnis Steiermark
Kontakt	Klimabündnis Steiermark Mag. Klaus Minati +43 316 821 580-3 klaus.minati@klimabuendnis.at www.klimabuendnis.at/zugschule

3 BESICHTIGUNG REMISE STEYRERGASSE – GRAZ LINIEN



© Graz Linien

Nach einer kurzen Instruktion zum richtigen Verhalten in den Öffis macht sich die Klasse mit den Öffis auf den Weg in die Remise. Was tut sich hinter den Kulissen von den Graz Linien? Wo sind die Straßenbahnen beheimatet? Was muss getan werden, damit der tägliche Betrieb von 4.30 bis nach Mitternacht durchgeführt werden kann?

Diese Fragen werden bei der Führung durch die Remise Steyrergasse beantwortet: Waschhalle, Niederflurhalle, Abstellhalle, Technik, Wartung, Reparaturen etc.

Angebot gilt für	15 Klassen der 2. –8. Schulstufe
Dauer:	Ca. 3 Schulstunden (inkl. Fahrt zur Remise)
Zielgruppen	SchülerInnen der 2. –8. Schulstufe mit LehrerInnen
Kosten	250 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse Diese Kosten werden von den Graz Linien übernommen.
Materialien	Keine
Kontakt	Graz Linien Leiter Fahrgastinformation Rudolf Watzinger +43 316 887-4260 rudolf.watzinger@holding-graz.at www.holding-graz.at/linien.html

4 Anhang

4.1 Internet-Links zu weiterführenden Informationen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung

Stadt Graz – Mobilitätsmanagement



Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, bietet über dieses Portal Informationen über Aktionen und Maßnahmen, die zum Thema „Sanfte Mobilität“ in Graz angeboten und durchgeführt werden, auch über die jeweiligen Veranstaltungen in der Europäischen Mobilitätswoche und am „Europaweiten Autofreien Tag“.

Internet-Link: www.graz.at/mobilitaetsmanagement | www.graz.at/SMM

Weitere Infos zu Projekten der Verkehrsplanung unter: www.graz.at/verkehrsplanung

Webseiten zum Thema „Mobilität allgemein“

Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen



Die Diözese Graz-Seckau lädt jedes Jahr während der Fastenzeit ein, sich an der Aktion Autofasten, die mit einem Gewinnspiel gekoppelt ist, zu beteiligen: mit dem Ziel, das Auto so wenig als möglich zu benutzen, Alternativen (Bus, Bahn, Bim, Fahrrad, Zufußgehen) auszuprobieren und damit „heilsam in Bewegung zu kommen“.

Internet-Link: www.autofasten.at/stmk

Europäische Mobilitätswoche



Wer wissen möchte, was es mit der Mobilitätswoche auf sich hat, welche Vorteile sie hat, an wen sie sich richtet und wer sich bereits daran beteiligt hat, ist hier richtig. Videos und Berichte zu Mobilitätswochenveranstaltungen liefern neben Aktionsvorschlägen Anregungen zur Umsetzung.

Internet-Links: www.graz.at/autofreiertag oder www.mobilitaetswoche.at

Forum Umweltbildung



Unter der Themenauswahl „Mobilität/Verkehr“ werden Hintergrundinformationen einer Schritt-für-Schritt-Entwicklung und -Umsetzung eines schulischen Mobilitätskonzeptes aufgelistet. Weitere Themenbereiche befassen sich u.a. mit Klima, Lärm oder dem ökologischen Fußabdruck.

Internet-Links: www.umweltbildung.at



Klimabündnis



Auf der Klimabündnis-Website gibt es unter der Rubrik „Projekte“ Aktuelles zum Thema Klimaschutz. Unter anderem werden hier detaillierte Informationen über die für Schulen relevanten Aktionen wie Autofreier Tag/Mobilitätswoche und Kindermeilen geboten.

Internet-Link: www.klimabuendnis.at

klima:aktiv mobil – Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen



Auf der Webseite finden sich umfassende Informationen zum klima:aktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“. Grundinformationen (Folder, Bestellfax für Materialien) können heruntergeladen werden.

Internet-Link: www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung/mmKES_neu.html

Klimameilen-Kampagne



Jedes Jahr führt das Klimabündnis europaweit die Kampagne „Klimameilen“ durch. Jeweils von März bis November sammeln SchülerInnen und Kindergartenkinder aus ganz Europa sogenannte „Klimameilen“, um ein vorgegebenes Ziel zu erreichen. Jeder umweltfreundliche Weg ergibt einen Kilometer am symbolischen Weg um die Welt.

Während einer oder mehrerer Aktionswochen bringt jeder umweltfreundlich zurückgelegte Weg – zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn – eine Klimameile für das Klimameilen-Sammelalbum.

Internet-Link: www.klimameilen.at

Mobilität und Verkehr



Übersichtlich gestaltet finden sich hier Lehrmaterialien, Hintergrund- und Vertiefungsinformationen zum Thema „Mobilität und Verkehr“ sowie gute, mobilitätsrelevante Beispiele für die Umsetzung in der schulischen Praxis.

Internet-Link: www.umweltschulen.de/verkehr

Traffic Snake Game Network



Das Netzwerk zum Verkehrsschlängenspiel unterstützt nachhaltige Mobilität in Volksschulen und veröffentlicht die Ergebnisse und Erfahrungen von den teilnehmenden Ländern. Im Downloadbereich finden Schulen Materialien zum Spiel, Detailinfos zur Aktion, die neuesten News sowie Info-Blätter zum Thema nachhaltige Mobilität.

Internet-Link: www.trafficsnakegame.eu/austria/

Trendy Travel



Die Webseite gibt aufschlussreiche Informationen über die Schlüsselstrategien zur Bewusstseinsbildung wie Story telling, Rituale, Imageverbesserung, Pleasing the Eye und Kinder erziehen ihre Eltern. In einem Downloadbereich können für das Projekt entwickelte Handbücher, Anleitungen, Fotos, Videoclips, Bilderbücher etc. heruntergeladen werden.

Internet-Link: www.trendy-travel.eu

Umwelt im Unterricht



Auf dieser Webseite gibt es eine große Auswahl an Umwelt-Themen und -Materialien, die für verschiedene Fächer und alle Altersstufen angeboten werden. Registrierten Usern stehen außerdem eine Suchmaschine und ein umfassendes Schlagwörterverzeichnis zur Verfügung.

Internet-Link: www.umwelt-im-unterricht.de

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark – UBZ



Die Website des UBZ bietet für LehrerInnen sämtliche Angebote an Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Aktionstagen, Unterrichtsmaterialien, Beratungsleistungen, Arbeitsgruppen usw. Zum Thema Verkehr und Mobilität bietet das UBZ ein weit gefächertes Spektrum an Mobilitätsprojekten für die schulische und außerschulische Jugendarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und für alle Altersgruppen.

Internet-Link: www.ubz-stmk.at

Webseiten zum Thema „Zufußgehen“

Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“



Begleitend zur jährlich stattfindenden Aktionswoche „Mobil ohne Auto“ gibt es für Schulen Hintergrundinformationen und Zusatzmaterialien zu zahlreichen Themen wie Schulweggestaltung, Aktion Tausendfüßler, FußgängerInnen-Training, Urkunde „Zu Fuß zur Schule“ u. v. m., die auf der Webseite heruntergeladen werden können.

Internet-Link: www.zu-fuss-zur-schule.de

International Walk to School



iwalk ist die offizielle Website zur internationalen Kampagne „Walk to School“, welche ausführliche Informationen über Geschichte, Ziele und Zielgruppen sowie TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt bietet. Flyer und Logos können vom Downloadcenter heruntergeladen werden (in Englisch).

Internet-Links: www.iwalktoschool.org oder www.livingstreets.org.uk/what-we-do/walk-to-school

Mit dem Pedibus zur Schule



Die Website des Verkehrs-Club Schweiz (VCS) bietet zum Thema Schulweg neben Informationen zu den Kampagnen „Walk to school“, „Pedibus“ und „Zu Fuß zur Schule“ auch Publikationen zum Downloaden und Bestellen, die dabei helfen, den Pedibus zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Internet-Link: www.verkehrsclub.ch/ratgeber/schulweg

Walking Bus – Der sichere Schulweg



Hier gibt es Informationen über die erfolgreiche Einführung eines Walking Busses, wie er funktioniert sowie welche Vorteile und welchen Nutzen diese Form der Gehgemeinschaft hat. Die Webseite wird von Bahama-Sports GmbH für die Stadt Osnabrück (DE) betrieben.

Internet-Link: www.walkingbus-os.de/

Webseiten zum Thema „Radfahren“

CityRadeln der Stadt Graz



Es ist gesund, umwelt- und klimafreundlich, effizient, schnell – und das Wichtigste: Es macht Spaß! Die Rede ist vom wohl besten Fortbewegungsmittel in der Stadt - dem Fahrrad, das beim Grazer CityRadeln auf in Fahrtrichtung autofreien Grazer Straßen von April bis August die Hauptrolle spielt.

Internet-Link: www.graz.at/cityradeln | www.facebook.com/Grazer.CityRadeln

4teachers – von LehrerInnen für LehrerInnen



Registrierte User haben auf dieser Webseite Zugriff auf umfangreiches Arbeitsmaterial (Lehrproben, Unterrichts-/Stundenentwürfe, Videos, Infos zur Alltagspädagogik etc.) zu den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern und -themen. Darüber hinaus können auch eigene Beiträge und Stundenbilder hochgeladen werden.

Internet-Link: www.4teachers.de

Radfahrtraining – Profis auf der Straße

radfahrtraining.at

Auf dieser Website werden neben detaillierten Beschreibungen des Radfahrkurse in der realen Verkehrswelt für Kinder und Jugendliche auch FAQ zum Radfahrtraining, zur freiwilligen Radfahrprüfung und gesetzlichen Vorschriften beantwortet.

Internet-Link: www.radfahrtraining.at

Radland Steiermark



Radrouten, Radhotels, Radhändler, Servicestellen, Informationen und Veranstaltungen, Radbörse – schlicht alle Radangebote der Steiermark auf einen Server zu bekommen, ist das Ziel dieser Webseite. Dabei geht es neben Freizeit- und/oder Alltagsradfahren darum, möglichst viele Aspekte der Radfahrkultur von der Pädagogik bis zur Geschichte zu berücksichtigen.

Internet-Link: www.radland.steiermark.at

Radworkshop



Informationen über Grundidee und Ablauf des Radworkshops werden ebenso geboten wie Rundum-Informationen für Schulen (Teilnahmebedingungen, Bewerbungsfristen usw.) und eine Übersicht über die zum Radworkshop verfügbaren Unterrichtsmaterialien.

Internet-Link: www.radworkshop.info

Rita & Ronny Roller



Die Webseite versteht sich als erste steirische Kinderwebseite zum Thema Radfahren. Sie bietet alle Informationen und Tipps rund ums Radfahren. Rita und Ronny wollen aufzeigen, dass das Radfahren lustig, gesund und umweltbewusst ist.

Internet-Link: www.ritaundronny.at

Webseiten zum Thema „Öffentlicher Verkehr“

BusBahnBim Auskunft



Die BusBahnBim Auskunft der Verbundlinie (auch als App verfügbar) gibt steiermarkweit rasch und zuverlässig eine Tür-zu-Tür-Auskunft (Adresse oder Haltestelle), wobei sowohl Abfahrts- als auch Ankunftszeit individuell bestimmt werden kann.

Internet-Link: www.busbahn bim.at

Freizeitdatenbank der Verbundlinie



Auf der Freizeitdatenbank der Verbundlinie finden sich Tipps für den nächsten Ausflug mit „Bus + Bahn“. Mit wenigen Mausklicks stehen mehr als 230 Ausflugstipps in der Steiermark, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln – auch in Kombination mit dem Fahrrad – erreichbar sind, zur Verfügung.

Internet-Link: www.verbundlinie.at/freizeit

Gratis-App „qando Graz“



Mit der Gratis-App bieten die Graz Linien ihren Fahrgästen aktuelle Abfahrtszeiten für Bus und Bim in der Zone 101, Routenabfragen, Hinweise und News in Echtzeit an. Wer „qando Graz“ auf seinem Smartphone hat, kann die exakte Uhrzeit abrufen, zu der die nächste Bim oder der nächste Bus an der Haltestelle eintrifft.

Internet-Link: <https://play.google.com/store/apps>

SCHULcard ÖBB



Die SCHULcard ist eine kostenlose Kundenkarte der ÖBB, die es allen österreichischen Schulen und Jugendorganisationen ermöglicht, Online-Tickets und Sitzplatzreservierungen für Jugendgruppenreisen (ab 6 Personen) mit der Bahn und Sonderbussen innerhalb Österreichs zu buchen. Mit bis zu 70% Ermäßigung und direkt via Internet.

Internet-Link: schulcard.oebb.at

Webseiten zum Thema „Sicherheit“

Mobile Kids



Hier finden sich für auf Kinder zugeschnittene Inhalte, wie sie noch besser geschützt werden können. Eltern und pädagogische Einrichtungen werden für die Notwendigkeit der Gefahrenprävention sensibilisiert und durch umfangreiche Informationen und Lernmaterialien unterstützt.

Internet-Link: www.mobilekids.net

Netzwerk Verkehrserziehung



Dieses Webportal des Bildungsministeriums bietet LehrerInnen zahlreiche Informationen, Expertenmeinungen sowie Unterrichtsmaterialien zum Thema Verkehrserziehung.

Aktuelle Projekte werden ebenso vorgestellt wie Tipps zu Geschichten, Spielen, Apps oder Übungen zum sicheren Schulweg.

Internet-Link: <http://netzwerk-verkehrserziehung.at/>

Österreichisches Schulportal



Unter der Rubrik Verkehrserziehung finden sich auf diesem Portal für die unterschiedlichen Schulstufen Unterrichts Anregungen zur Thematik sowie Geschichten zur Verkehrs-/Mobilitätserziehung, Unterlagen für LehrerInnen sowie ein Spielplan. Diese Unterlagen dienen als Lehrmittel für die verbindliche Übung Verkehrserziehung an den Grundschulen.

Internet-Link: www.schule.at/Verkehrserziehung

Verkehrserziehung AUVA



Zum Thema Verkehrserziehung werden Arbeitsblätter angeboten, die die Verkehrsmittel, die Verkehrsregeln und die Gefahren des Verkehrs thematisieren.

Internet-Link: www.aduis.at

Vision Zero – schlaue Kinder machen sich sichtbar



Vision Zero ist eine KfV Initiative gegen Kinderunfälle und stellt u.a. praktische Übungen und Aufgaben als Download zur Verfügung, wie sich Kinder bei unterschiedlichsten Wettersituationen, z. B. bei Dämmerung, sichtbar machen können.

Internet-Link: www.visionzero.at

4.2 Literaturempfehlungen

Literaturempfehlungen zum Thema „Mobilität allgemein“

- 50 Spiele für mobile Kinder. Praxisnahe Annäherungen für eine nachhaltige Mobilitätserziehung im Elementarbereich. Hrsg. VCD, Berlin 2017
- Braun, M., CONNECT – Developing & disseminating excellent mobility management measures for young people. In: Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Bd. 210. Hrsg. BMVIT, Wien 2011
- Cavill, N., Kahlmeier, S., Racioppi, F., Physical activity and health in Europe: evidence for action. Hrsg. WHO, Copenhagen 2006 | www.euro.who.int
- Die Umweltchecker. Nachhaltigkeit für die 2. bis 6. Schulstufe. Hrsg. Österreichisches Ökologie-Institut, Wien 2009 | [Download Broschüre](#)
- Edwards, P., Tsouros, A., Promoting activity and active living in urban environments: the role of local governments. Hrsg. WHO, Copenhagen 2006
- Flade, Antje, Der rastlose Mensch. Konzepte und Erkenntnisse der Mobilitätspsychologie. Hamburg 2013
- Gesundheitsfaktor Mobilität. In: Mobilität mit Zukunft. Hrsg. VCÖ, Wien 2012
- Großegger, B., Heinzlmaier, B., Die neuen Vorbilder der Jugend. Stil- und Sinnwelten im neuen Jahrtausend. Wien 2007
- Intelligent unterwegs. Unterrichtsmaterialien zum Thema Mobilität: Innovative Konzepte, Zukunftsvisionen und umweltfreundliche Alternativen. Hrsg. BMVIT, Wien 2015 | [Download Unterrichtsmaterialien](#)
- Jugend Aktiv Mobil! Handbuch des Projekts AktivE Jugend zur Förderung Aktiver Mobilität von Jugendlichen in städtischen Straßen und Freiräumen durch mobile Technologie. Hrsg. Institut für Landschaftsplanung – ILAP, Universität für Bodenkultur Wien | Förderung durch BMVIT und FFG, Wien 2017 | [Download Handbuch](#)
- Jugend-STIL in die Verkehrsplanung. Eine qualitative Studie über Verkehrsplanung, Umweltbildung und Jugendarbeit sowie Jugendbeteiligung im Bereich „Verkehr & Mobilität“. Hrsg. BMLFUW, Wien 2009 | [Download Studie](#)
- KlimaCO₂cktail – Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck. Didaktische Materialien zu Klimawandel (-anpassung) und Klimaschutz für 15- bis 19-Jährige. Hrsg. FORUM Umweltbildung, Wien 2016 | [Download Unterrichtsmaterialien](#)
- Mobilitätsfibel. So wird Ihr Kind selbstständig und sicher mobil. 7. Neuauflage. Hrsg. VCD, Berlin 2018 | [Download Mobilitätsfibel](#)
- Mobilitätsmanagement für Schulen – Unterrichtsmaterialien für die Volksschule. Im Rahmen des klima:aktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilität für Kinder, Eltern und Schulen“. Hrsg. BMLFUW, Wien 2012 | [Download Unterrichtsmaterialien](#)
- Nachhaltige Mobilität in der Schule. Beratungsleitfaden für allgemeinbildende Schulen. Hrsg. Umweltbundesamt, Fachgebiet Umwelt und Verkehr, Dessau 2008 | [Download Beratungsleitfaden](#)
- Pfaffenbichler, Paul, Internationaler Vergleich von Umsetzungsmaßnahmen zur kinderfreundlichen Mobilität. Hrsg. TU Wien im Auftrag des BMLFUW, Wien 2012
- Schub, Christine, Verkehrserziehung. Differenzierte Materialien für den inklusiven Sachunterricht. Hamburg 2015

- Schulisches Mobilitätsmanagement für 15- bis 17-Jährige. Ein Handlungsleitfaden für die Praxis. Hrsg. ILS NRW, Dortmund 2006 | [Download Handlungsleitfaden](#)
- Schulisches Mobilitätsmanagement. Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis. Hrsg. ivm GmbH, Frankfurt am Main 2013 | [Download Handbuch](#)
- Seidler, B., Zachhuber, M., et al., Kindergerechter Verkehr. Ein Leitfaden für Planung und Praxis. Hrsg. Kinderbüro Steiermark, Graz 2008 | [Download Planungsleitfaden](#)
- Spitta, Philipp, Praxisbuch Mobilitätserziehung. Unterrichtsidee, Projekte und Materialien für die Grundschule. Baltmannsweiler 2006
- Together on the move: Lehrmaterialien und Trainingsunterlagen zu energieeffizienter und nachhaltiger Mobilität für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des „Intelligent Energy Europe Programme“ der Europäischen Kommission, 2014 | [Download Lehrmaterialien](#)
- Tully, C.J., Baier, D., Mobiler Alltag. Mobilität zwischen Option und Zwang – Vom Zusammenspiel biographischer Motive und sozialer Vorgaben. Wiesbaden 2006
- Verkehrszähler Leitfaden. Hrsg. Zukunftsnetz Mobilität NRW, Köln 2015 | [Download Leitfaden](#)
- Vogelsberg, Simone, Verkehrserziehung durch Edutainment. Der Einfluss spielerischer Lernsoftware auf Verkehrswissen, Gefahrenbewusstsein und Verkehrsverhalten. In: Lebenslang lernen 4, Berlin 2008

Literaturempfehlungen zum Thema „Zufußgehen“

- Braun, M., SCHOOLWAY.net – Modellvorhaben zur bundesweiten Implementierung von Schul-Mobilitätsmanagement-Plänen in Österreich zur Förderung des sicheren Zufußgehens und Radfahrens von Kindern. In: Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Bd. 205. Hrsg. BMVIT, Wien 2010
- Fußverkehr in Zahlen. Daten, Fakten und Besonderheiten. Hrsg. BMVIT, Walk-space.at, Wien 2012 | [Download Studie](#)
- Gronau, W., Fischer, W., Pressl, R., Aspects of Active Travel – How to encourage people to walk or cycle in urban areas. In: Studies on Mobility and Transport Research. Issue 4, Mannheim 2013
- Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Prävention in Nordrhein-Westfalen. Hrsg. Unfallkasse NRW, Düsseldorf 2010 | [Download Handlungsleitfaden](#)
- Möhring, C., Walking Bus. Eine Empfehlung für die Organisation von Gehgemeinschaften auf dem Schulweg. Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Düsseldorf 2006 | [Download Handlungsleitfaden](#)
- Pedibus. Vergnügt, sicher und gesund zur Schule! Eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung unserer Umwelt und Lebensqualität. Hrsg. Amt der Tiroler Landesregierung, Abtlg. Verkehrsplanung, Innsbruck o.J. | [Download Falter](#)

Literaturempfehlungen zum Thema „Radfahren“

- ARGUS, Kindertransport-Ratgeber: Kinderfahrradanhänger, Kindersitz und Lastenräder als vielseitige Alternativen oder Ergänzungen zu Kinderwagen, Auto und Öffis. | [Radlobby/Kindertransport am Rad](#)
- Braun, M., SCHOOLWAY.net – Modellvorhaben zur bundesweiten Implementierung von Schul-Mobilitätsmanagement-Plänen in Österreich zur Förderung des sicheren Zufußgehens und Radfahrens von Kindern. In: Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Bd. 205. Hrsg. BMVIT, Wien 2010
- Burmeister, Ch., Schwuppdwupp. Spielerische Übungen mit und auf dem Fahrrad. Frankfurt/Main 2010
- Der Radverkehr in Zahlen. Daten, Fakten und Stimmungen. Hrsg. BMVIT, Wien 2013 | [Download Broschüre](#)
- FahrRad und Schule! Materialsammlung zur Fahrradförderung an Schulen. Hrsg. Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, Stuttgart 2017 | [Download Materialsammlung](#)
- Greiderer, Karen Rike, 13 erprobte Tipps für selbstständige Kindermobilität | [bikecitizens/Tipps zum Radfahren mit Kindern](#)
- Gronau, W., Fischer, W., Pressl, R., Aspects of Active Travel – How to encourage people to walk or cycle in urban areas. In: Studies on Mobility and Transport Research. Issue 4. Mannheim 2013
- Panian, T.: Curriculum RadfahrlehrerInnen. Ausbildungsleitfaden im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im Rahmen des klimaaktiv mobil Programms. Wien 2015 | [Download Curriculum](#)
- StVO-Ratgeber. Regeln fürs Radeln! Hrsg. Radlobby Österreich, Wien 2014.

Literaturempfehlungen zum Thema „Öffentlicher Verkehr“

- Bewusstseinsbildung für Öffentlichen Verkehr an Schulen und Kindergärten. Hrsg. VCÖ, Wien 2016 | [Download Hintergrundbericht](#)
- Bus & Bahn-Detektive. Unterrichtsmaterial für die Klassen 3 und 4 an Grundschulen. Lehrerheft und Schülerheft. Hrsg. VRS, Köln 2019. | [Download Unterrichtsmaterialien](#)
- Clever Kids fahren im Verbund. Unterrichtsmaterialien zum Öffentlichen Verkehr in Graz für die 3. und 4. Schulstufe. Hrsg. Steirische Verkehrsverbund GmbH, Graz 2017
- Sicher ankommen mit Bus und Bahn. VRN-Unterrichtsmaterialien für die Klassen 3+4. Arbeitsbögen und Lehrerinformationen zu den Themen Viel unterwegs, Verkehr und Umwelt, Sicher ankommen mit Bus und Bahn, Klassenausflug mit Bus und Bahn. Hrsg. VRN, Mannheim 2017 | [Download Unterrichtsmaterialien](#)
- Umweltfreundlich unterwegs: Einfach umsteigen! Arbeitsmaterial (Grundschule). Hrsg. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin 2017 | [Download Unterrichtsmaterialien](#)
- Unterrichtsmaterial – Arbeitsblätter zum Thema Öffentlicher Verkehr für die Mittel- und Sekundarstufe. Hrsg. Zürcher Verkehrsverbund ZVV, Zürich 2018 | [Download Unterrichtsmaterial](#)

Literaturempfehlungen zum Thema „Verkehrssicherheit“

- Das Projekt: Raus aus dem toten Winkel. In: Fahrradmagazin.net. Veranstaltungen, o.O. 2012. | [Download Fahrradmagazin](#)
- Degener, S., Heß, M., Schuh, K., Neue Schule – neue Wege. Informationen zur Schulwegsicherung für Eltern, Schulen und Behörden. Hrsg. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin 2006 | [Download Broschüre](#)
- Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Prävention in Nordrhein-Westfalen. Hrsg. Unfallkasse NRW, Düsseldorf 2010 | [Download Handlungsleitfaden](#)
- Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm 2011 – 2020. Hrsg. BMVIT, 2. Aufl., Wien 2016 | [Download Verkehrssicherheitsprogramm](#)
- Pedibus. Vergnügt, sicher und gesund zur Schule! Eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung unserer Umwelt und Lebensqualität. Hrsg. Amt der Tiroler Landesregierung, Abtlg. Verkehrsplanung, Innsbruck o.J. | [Download Flyer](#)
- Planerheft Schulwegsicherung. Hrsg. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. | Unfallforschung der Versicherer, Berlin 2010 | [Download Planerheft](#)
- Schulanfänger – sicher zur Schule. VCD Tipps für Schulanfänger. Hrsg. VCD, Berlin 2012 | [Download VCD Tipps](#)
- Schopf, Josef Michael, Überprüfung und Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld. Hrsg. TU Wien im Auftrag des BMVIT, Wien 2013 | [Download Studie](#)
- Sethi, D., Racioppi, F., Youth and Road Safety in Europe. Policy Briefing. Hrsg. WHO. Rom, 2007
- Sicher und mobil in die Zukunft. Spielerisch fit werden für den Straßenverkehr. Hrsg. Daimler AG und Klett MINT GmbH, Stuttgart 2018 | [Download Broschüre](#)

4.3 Bildnachweise

Bildnachweise allgemein

Seite	© Fotocredits
Cover	Stadt Graz Erwin Wieser
2	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
3	VS Puntigam (1. Bild) Forschungsgesellschaft Mobilität FGM (2. Bild)

Bildnachweise zur Kategorie „Mobilität allgemein und Radfahren“

Seite	Aktion	© Fotocredits
11	Footprint: Der ökologische Fußabdruck	Barbara Apschner pixabay.com
12	Mobil kreativ – deine Mobilitätsgeschichte	verkehrplus GmbH
13	Spaß am Rad – mit dem Weltrekordhalter	Jacob Zurl
14	MEGAWATT – elektrisierend mobil	verkehrplus GmbH
15	Alles, was Rollen hat	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
16	Der Zahlenraum Verkehr	Familien- und Gesundheitsmanagement
17	Eltern-Kind-Tandems testen	„Zwei plus zwei“ Marketing GmbH
18	Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
19	Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule	www.livingathome.de www.bagblog.de
20	Mobilität im Unterricht	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
21	Mobilitätslotto für LehrerInnen	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
22	Das Transportfahrrad im Einsatz	Mikael Colville-Andersen
23	Radreparaturkurs	KiGa St. Johann
24	Richtig wahrnehmen, richtig bewegen, richtig verhalten	Familien- und Gesundheitsmanagement
25	Mobilitätsführerschein	Familien- und Gesundheitsmanagement
26	SINNVoll bewegen!	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
27	Das (E-)Roller 1x1	www.best-proscooter.com
28	Das große Mobilitätsalphabet	Familien- und Gesundheitsmanagement
29	Flash-Tanz mit Vivi, der Verkehrsschlange	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
30	Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege	Verein BICYCLE
31	Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität	Familien- und Gesundheitsmanagement
32	Mit Vivi aktiv mobil am Schulweg	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
33	Einführungsworkshop zur Luftibus-Schule	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Bildnachweise zur Kategorie „Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen“

Seite	Aktion	© Fotocredits
34	Besichtigung Tramway Museum	Graz Linien
35	Mit den Öffis ins grüne Graz	Barbara Apschner
36	So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
37	Entdecke deine Tast-Sinne!	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
38	Kreativwerkstatt „Unser Schulumgebungsplan“	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
39	Mobilitätsdetektive	Familien- und Gesundheitsmanagement
40	Fang den Grazer Öffi-Geist	Familien- und Gesundheitsmanagement
41	Mit den Öffis zur Schule	Graz Linien
42	Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs	Julia Saarinen
43	Ausflugsplanung mit dem ÖV für SchülerInnen	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM

Bildnachweise zur Kategorie „Sicherheit“

Seite	Aktion	© Fotocredits
44	Zu Fuß sicher unterwegs	Barbara Apschner
45	Radfahrtraining für die 1. bis 3. Schulstufe	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
46	Radfahrtraining für die 5. Schulstufe	FGM Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
47	Toter Winkel bei LKW und PKW	KLS dedMazay – Fotolia.com Erwin Wieser
48	Wieder verkehrskompetente Kinder!	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark
49	Helmi Aktionstag	KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
50	Unfallursache „Ablenkung“ 12- bis 13-Jährige	KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Bildnachweise zu den Zusatzaktionen

Seite	Zusatzaktion	© Fotocredits
52	Clever Kids fahren im Verbund	Forschungsgesellschaft Mobilität FGM
53	Zugschule – Workshop	ISOCHROM.COM
54	Besichtigung Remise Steyrergasse	Graz Linien

Bildnachweise zu den Webseiten

Seite	Webseite	© Fotocredits
55	Europäische Mobilitätswoche	Erwin Wieser
58	CityRadeln der Stadt Graz	Christian Glösl

4.4 Ansuchen

Auf den folgenden Seiten finden Sie das „Ansuchen um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement“ sowie das „Ansuchen um Durchführung von Zusatzangeboten von Verkehrsverbund Steiermark, ÖBB und Graz Linien“.



Beide Ansuchen stehen auch als elektronisch ausfüllbare Formulare auf [graz.at/SMM](https://www.graz.at/SMM) als Download zur Verfügung.

ANSUCHEN PRO SCHULE UM UNTERSTÜTZUNG VON AKTIONEN ZUM SCHULISCHEN MOBILITÄTSMANAGEMENT

Die Stadt Graz hat sich zum Ziel gesetzt, aktive Mobilität auf dem Weg zur Schule sowie Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zu initiieren und zu unterstützen. Mit dem Aktionsprogramm soll Ihrer Schule die Umsetzung entsprechender Aktionen erleichtert werden.

Voraussetzung für eine Unterstützung ist:

- Durchführung einer Mobilitätsbefragung von SchülerInnen und LehrerInnen:
→ Die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung müssen diesem Ansuchen beigelegt werden. Vorlage siehe Kapitel 2.3, Seite 10; Download unter graz.at/SMM.
- Auswahl von Aktionen aus mindestens zwei Kategorien und Erreichen eines Mindestpunktwertes von 15 Punkten.
→ **Wählen Sie Aktionen aus mindestens zwei Kategorien aus. Ab einem Punktwert von 15 erhält Ihre Schule eine 100%-Unterstützung. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten.**
- Für jede gewählte Aktion muss ein LehrerInnen-Feedbackbogen ausgefüllt werden.
→ Der/die AnbieterIn wird Ihnen nach der Aktion einen Feedbackbogen zum Ausfüllen übergeben.

Name der Schule:					
-------------------------	--	--	--	--	--

Kontakt:	<i>Vor- und Nachname:</i>		Telefon:	
-----------------	---------------------------	--	-----------------	--

1. Aktionen aus der Kategorie „Mobilität allgemein und Radfahren“:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: X</i>	1., 2., 3.	3	74	2	6
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:					

2. Aktionen aus der Kategorie „Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen“:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: X</i>	4.	1	25	4	4
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:					

3. Aktionen aus der Kategorie „Sicherheit in der Praxis“:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: X</i>	2.	1	25	6	6
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:					

Zusätzliches Interesse an weiteren Aktionen für 2020:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen	je Aktion	gesamt

Einreichfrist: Senden Sie Ihr ausgefülltes Ansuchen inkl. Ergebnis der Mobilitätsbefragung bis zum **14. Februar 2020** an die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, Europaplatz 20, 8011 Graz; **E-Mail: verkehrsplanung@stadt.graz.at**

Nach Überprüfung aller eingereichten Ansuchen wird eine Zusage voraussichtlich bis **13. März 2020** bekannt gegeben. Die Durchführung der gewählten Aktionen muss bis Ende November 2020 erfolgen. Die Verrechnung erfolgt direkt zwischen AnbieterIn der SMM-Aktion und der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung.

Ort, Datum

Unterschrift Direktion

ANSUCHEN PRO SCHULE UM DURCHFÜHRUNG VON ZUSATZANGEBOTEN VON VERKEHRSVERBUND STEIERMARK, ÖBB UND GRAZ LINIEN



Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, ist gerne bereit, Ihr Interesse an der Durchführung von Zusatzangeboten zum Thema „Öffentlicher Verkehr“ an die entsprechenden AnbieterInnen Verkehrsverbund Steiermark, Österreichische Bundesbahnen und Graz Linien weiterzuleiten. **Bitte beachten Sie jedoch, dass die Kontaktaufnahme, die Terminkoordination und -vereinbarung mit Ihrer Schule direkt über die entsprechenden AnbieterInnen erfolgt und nicht im Verantwortungsbereich der Abteilung für Verkehrsplanung liegt. Wenden Sie sich daher bitte im Falle von Fragen und Anliegen an die AnbieterInnen.**

Name der Schule:	
-------------------------	--

Kontakt:	<i>Vor- und Nachname:</i>		Telefon:	
-----------------	---------------------------	--	-----------------	--

Zusatzangebot von Verkehrsverbund Steiermark ¹⁾ :	Schulstufe(n)	Anzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen

Zusatzangebote von ÖBB ¹⁾ :	Schulstufe(n)	Anzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen

Zusatzangebote von Graz Linien ¹⁾ :	Schulstufe(n)	Anzahl	
		Klasse(n)	SchülerInnen

¹⁾ Bitte beachten Sie, dass die Zusatzangebote **nicht** vom Punktesystem des Aktionsprogramms betroffen sind; d. h., Sie können diese Aktionen zusätzlich und unabhängig vom Aktionsprogramm anfordern.

Einreichfrist: Senden Sie Ihr ausgefülltes Ansuchen inkl. Ergebnis der Mobilitätsbefragung bis zum **14. Februar 2020** an die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, Europaplatz 20, 8011 Graz; **E-Mail: verkehrsplanung@stadt.graz.at**

Ort, Datum

Unterschrift Direktion

Impressum

Herausgeber:

Stadt Graz, A10/8 – Abteilung für Verkehrsplanung
DI Wolfgang Feigl
Drⁱⁿ. Daniela Hörzer
Europaplatz 20
8011 Graz

Inhalt und Gestaltung:

Institut für Verkehrspädagogik
Mag^a. Margit Braun
Schönaugasse 8a
8010 Graz

Jänner 2020